



AUF BRUCH

GESCHÄFTSBERICHT
RÜCKBLICK 2019 · AUSBLICK 2020

MENSCHEN

- 09-14 Kunden im Porträt | Pastoraler Raum in Berlin | Photovoltaik zahlt sich aus | Ganzheitliche Immobilienberatung | Lebenshilfe Neuss | Das sagen Kunden über die Pax-Bank

FINANZEN

- 15-24 Jahresrückblick: Der Vorstand im Interview | Geschäftsentwicklung | Risikobericht | Die Pax-Bank in Zahlen

GESELLSCHAFT UND UMWELT

- 25-30 Nachhaltige Investments für Umwelt und Gesellschaft | Klimabilanz 2019 | Selbstwertmanufaktur blu:boks BERLIN | Entwicklungen im Personalbereich

JAHRESABSCHLUSS

- 31-39 Jahresbilanz 2019 | Gewinn-und-Verlust-Rechnung | Zehn-Jahres-Übersicht | Bericht des Aufsichtsrats | Gremien und Mitarbeiter

»Und plötzlich weißt du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.«
Meister Eckhart

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wenn es um die Bereitschaft zu Veränderungen geht, wird häufig ein Zitat bemüht, das dem deutschen Manager Rudolf von Bennigsen-Foerder zugeschrieben wird: „Stillstand ist Rückschritt.“

Stimmt das? Ist jeder Moment des Ruhens gleichzusetzen mit einem Schritt zurück? Wir denken, dass es gerade Wirtschaftslenkern und Politikern in unserer hektischen Zeit manchmal durchaus guttun würde, einmal innezuhalten, sich neu zu orientieren und zu prüfen, ob man noch auf dem richtigen Weg ist. Aber genauso wichtig ist es, dass man sich danach wieder neu auf den Weg macht, dass man wieder „aufbricht“.

„Aufbruch“, das Motto unseres diesjährigen Geschäftsberichts, beinhaltet für uns beides: das Innehalten wie den Neuanfang, „Aufbruchsstimmung“ statt „Weiter so!“. Denn wie schnell man von den Umständen eingeholt werden kann, wenn man sich nicht weiterbewegt, das hat uns in den vergangenen Monaten das neuartige Coronavirus vor Augen geführt.

Vieles, wozu wir 2019 in der Pax-Bank aufgebrochen sind, hat uns auf dem bisherigen Höhepunkt der Corona-Krise sehr geholfen. Einiges davon finden Sie auf den folgenden Seiten wieder. Da wäre die Digitalisierung zu nennen, die uns nicht erst seit dem vergangenen Jahr begleitet und die uns weiter begleiten wird. 2019 haben wir wichtige Meilensteine erreicht. An erster Stelle ist die Umstellung auf ein neues Kernbankensystem zu nennen, von der Sie, liebe Kundinnen und Kunden, wenig mitbekommen haben – was in diesem Fall auch so sein soll. Spürbare Leistungsverbesserungen können Sie dagegen täglich bei den neuen digitalen Angeboten erfahren, die wir 2019 eingeführt haben, etwa die Beratung via Webkonferenz.

Auch intern bewegen wir uns weiter. Wir haben unsere Organisationsstruktur angepasst, damit wir Ihre Wünsche und Anforderungen noch besser bedienen können. Und wir haben einen Strategieprozess gestartet, in den wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Dr. Klaus Schraudner (links) und Hans-Bernd Kloth

intensiv einbeziehen. Denn unser Ziel ist es, uns kulturell an die Herausforderungen unserer Zeit anzupassen, die von hoher Unsicherheit und Dynamik geprägt ist und eine hohe Veränderungsgeschwindigkeit von uns allen fordert. Die Grundlage für alle Entwicklungen sind unsere nachhaltig-christlichen Werte, die seit 1917 die Basis unseres Handelns bilden und unter denen unsere Vorgänger die Bank bereits an die jeweiligen Herausforderungen der Zeit angepasst haben. Diese Grundhaltung ist unser Fundament und für viele von Ihnen ein wesentliches Motiv, warum Sie seit vielen Jahren mit uns zusammenarbeiten.

Auch in diesem Jahr machen wir uns wieder auf den Weg. Und wir sind sicher, dass auch Sie, liebe Kundinnen und Kunden, 2020 zu neuen Zielen aufbrechen – sei es aufgrund eigener Wünsche und Entscheidungen oder gezwungen durch die äußeren Umstände. Wir freuen uns darauf, Ihren Weg auch weiterhin begleiten zu dürfen und gemeinsam voranzukommen. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Dr. Klaus Schraudner und
Hans-Bernd Kloth,
Vorstände der Pax-Bank

»Nachhaltigkeit entwickelt sich zu einem Hygienefaktor in der Finanzindustrie«

Auch das Auftaktgespräch für den Geschäftsbericht stand im Zeichen von Corona. Statt am runden Tisch diskutierten der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Manfred Stüttgen und Dr. Klaus Schraudner, der Vorstandsvorsitzende der Pax-Bank, im Videochat. Trotz der Entfernung lagen sie inhaltlich eng beieinander: Ethisch-nachhaltige Geldanlagen werden weiter an Bedeutung gewinnen – auch wenn die Akteure am Finanzmarkt durchaus unterschiedliche Motive haben.

Ein Vormittag Ende März. Viele Menschen in Europa arbeiten wegen der verhängten Kontaktsperren seit gut einer Woche mobil im heimischen Büro – auch Dr. Klaus Schraudner, der Vorstandsvorsitzende der Pax-Bank, und Dr. oec. et lic. theol. Manfred Stüttgen, Professor für Banking und Finance an der Hochschule Luzern. Dort hat er vor mehreren Jahren das Thema „Nachhaltige Investments“ etabliert.

Das Motto des Geschäftsberichts lautet „Aufbruch“. In welchen Situationen in Ihrem Leben haben Sie sich auf den Weg gemacht?

MANFRED STÜTTGEN: Nach meiner Banklehre in Köln – übrigens nur einige 100 Meter von der Pax-Bank entfernt – habe ich in der Schweiz studiert. Ursprünglich wollte ich danach zurückkehren. Inzwischen lebe ich seit knapp 30 Jahren in der Schweiz und habe neben dem deutschen auch den Schweizer Pass. **KLAUS SCHRAUDNER:** Eigentlich ist jeder neue Lebensabschnitt ein Aufbruch. Ob das nach meinem Studium der Umzug in den Norden war oder später der Wechsel zur Pax-Bank. Es gibt jeden Tag viele kleine Aufbrüche und Veränderungen: Ob man eine

Arbeitsweise oder eine Art der Kommunikation umstellt. So wie wir beispielsweise jetzt über Video kommunizieren.

Herr Stüttgen, in Ihrem Buch „Ethik von Banken und Finanzen“ heißt es: „In der Finanzindustrie zeichnen sich neue Spielregeln ab.“ Wie sehen diese aus und was ist der Grund für diesen Wandel?

MS: Nichtfinanzielle Nebenziele spielen heute eine immer wichtigere Rolle: in der Geldanlage, aber auch im Kreditgeschäft und im operativen Bankbetrieb. Darüber hinaus ist die Gesellschaft seit der Finanzkrise immer sensibler geworden, wenn Unternehmen und Banken Risiken gesellschaftlich externalisie-

ren, aber Gewinne privatisieren. Ich hatte bereits 2014 ein Buch mit dem Titel „Ethisch investieren“ publiziert. Damals gab es viele kritische Reaktionen, vor allem von Ökonomen. Aber in den letzten drei Jahren hat sich das Narrativ enorm verändert. Man argumentiert jetzt oft damit, dass ethische – sprich nachhaltige – Anlagen das Risiko reduzieren können und damit die risikoadjustierte Rendite steigern. Der Appell an den Eigennutz von Investoren hat dem Thema zum Durchbruch verholfen. Außerdem wird die Welt immer transparenter. Auch hier spielt eher strategisches Kalkül eine wichtige Rolle: Man will Reputationsschäden vermeiden und hält sich darum eher an Kriterien des Umweltschutzes oder der Einhaltung von sozialen Standards.

Wer diktiert diese neuen Spielregeln?

MS: Aus meiner Sicht spielen verschiedene Protagonisten im Konzert: Nichtregierungsorganisationen wie Fridays for Future, Medien, die jüngeren Generationen, also die sogenannten Millennials, aber auch Stimmrechtsberater, Kreditratingagenturen oder andere auf Nachhaltigkeit spezialisierte Akteure.

»Die Gesellschaft ist sensibler geworden, wenn Unternehmen ihre Risiken auf andere abwälzen.«

Wirtschaftswissenschaftler
Manfred Stüttgen



So nahe konnten sich Klaus Schraudner (links) und Manfred Stüttgen wegen Corona nicht kommen.

Herr Schraudner, was bedeutet dieser Wandel für die Pax-Bank?

KS: Wir erkennen deutlich, wie wichtig es ist, das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich anzugehen. Nur so ist es authentisch und ehrlich, und dafür haben die Marktteilnehmer ein gutes Gespür. Es fällt mir schwer nachzuvollziehen, wenn ein Unternehmen nachhaltig sein will, dies aber nur in einem kleinen Segment lebt. Ich glaube, da liegt unser großer Wettbewerbsvorteil: dass wir alles dafür tun, in unserem Kreditgeschäft, in unserer Geldanlage, in unserem eigenen Verhalten nachhaltig zu agieren.

Herr Stüttgen, für wie glaubwürdig halten Sie es, wenn Großbanken und Fondsgesellschaften, die bislang nur die Rendite im Blick hatten, nun auch ethisch-nachhaltige Kriterien in ihre Entscheidungen miteinbeziehen?

MS: Das lässt sich nicht pauschal beurteilen. Einige Großbanken und Asset-Manager positionieren nachhaltige Anlagen nicht als moralisch besser, sondern betonen die Zukunftsfähigkeit der Firmen. Andere glauben an die bessere Performance nachhaltiger Anlagen. Ein dritter Typ hat bereits eine enorm breite Produktpalette und nimmt

zusätzlich nachhaltige Fondsprodukte auf. Zuletzt gibt es Banken und Asset-Manager, die einfach eine gestiegene Nachfrage bedienen wollen. Ich denke, daran sollte man die Glaubwürdigkeit messen. Nicht jeder verfolgt das Ziel, immer eine positive Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft zu erzielen.

Womit kann die Pax-Bank beim Thema ethisch-nachhaltige Geldanlage punkten?

MS: Die Pax-Bank hat eine enorm klare Positionierung. Ihr größtes Plus ist sicherlich, dass sie sich an →

Werten orientiert und ihr Leistungsversprechen daher authentisch ist. Selbstverständlich muss diese Glaubwürdigkeit immer wieder neu erarbeitet werden. Außerdem hat sie eine recht homogene Zielgruppe, die sie gut versteht und die eine hohe Loyalität aufweist aufgrund gemeinsam geteilter Werte. Das lässt sich nicht leicht kopieren.

KS: So ist es. Wir denken und handeln nachhaltig. Bei uns ist das die Folge unserer Herkunft und damit authentisch. Was uns auszeichnet, ist eine Kundengruppe, aus der heraus wir und unsere Mitarbeiter gewachsen sind. Deshalb ist es gerade für uns als mittelständisches Unternehmen wichtig, den persönlichen Kontakt zu den Kunden zu haben, die wir verstehen und mit denen wir verbunden sind – und dabei das Kundenwohl im Blick zu haben, während bei manchen Großbanken das Bankenwohl doch deutlich stärker im Mittelpunkt steht.

Laut einer Untersuchung von Professor Stüttgen sind nachhaltige Geldanlagen trotz zweistelliger Zuwachsraten noch immer ein Nischenthema.

KS: Gemessen an den Zahlen ist das so. Aber wenn ich die Wahrnehmung und Bedeutung in der öffentlichen Diskussion sehe, sind nachhaltige Geldanlagen längst aus der Nische heraus. Das spüre ich insbesondere daran, mit welcher Offenheit und Selbstverständlichkeit wir bei großen Unternehmen empfangen werden, wenn wir dort auf – aus unserer Sicht – Missstände aufmerksam machen. Und ich glaube, dass das längerfristig so bleiben wird, weil sich Gesellschaften weiterentwickelt haben und Anleger der Wirkung, die sie mit ihrer Geldanlage erreichen möchten, heute mehr Bedeutung zumessen.

MS: Da stimme ich zu. 2019 waren lediglich drei bis vier Prozent der in Publikumsfonds mit Schweizer Vertriebszulassung angelegten Gelder in nachhaltige Publikumsfonds investiert. Allerdings erwarten wir, dass nachhaltige Anlagen sich mittel- bis

langfristig durchsetzen werden und konventionelle Anlagen ohne ESG-Filter (Environment, Social, Governance) ersetzt werden. In der Schweiz hören wir zudem, dass institutionelle Investoren Fondsverwalter, die über keine nachhaltigen Fonds oder Vermögensverwaltungsmandate verfügen, künftig nicht mehr zu Pitch-Präsentationen einladen. Nachhaltigkeit entwickelt sich zu einem Hygienefaktor in der Finanzindustrie: Man muss nachhaltige Produkte anbieten, um überhaupt im Geschäft bleiben zu können.

Aber können ethisch-nachhaltige Geldanlagen auch einen Aufbruch in eine bessere Welt anstoßen?

KS: Wir sind mit Vertretern der evangelischen und katholischen Kirche in einigen Engagement-Prozessen unterwegs. Wir erleben, dass die Unternehmen mit einer Offenheit und Ehrlichkeit an das Thema herangehen, die vor drei, vier Jahren völlig unvorstellbar war, und die kritischen Aspekte, die wir mit ihnen diskutieren, aktiv aufnehmen und umfangreiche sowie inhaltlich fundierte Rückmeldungen geben. Das ist nicht nur Show, sondern das ist echte Veränderung in Richtung einer nachhaltigen Denkweise in der Wirtschaft und – es mag plakativ klingen – einer besseren Welt.

MS: Der Druck auf Unternehmen, den

die Nachhaltigkeitswelle erzeugt, ist enorm. Wie immer überschätzen wir möglicherweise den kurzfristigen positiven Effekt und unterschätzen den langfristigen Effekt: Wenn immer mehr Finanzmarktakteure Unternehmen dazu drängen, höhere Standards im Umwelt-, Sozial- und Governance-Bereich durchzusetzen, entfaltet das auf Dauer Impulse für positive Veränderungen und den Aufbruch in eine Welt, die auch künftigen Generationen gleiche, vielleicht sogar bessere Lebensmöglichkeiten bietet.

Was muss passieren, damit ESG-Anlagen weiter an Bedeutung gewinnen?

MS: Eine wichtige Rolle wird künftig das Reporting zur Wirkung von ESG-Anlagen spielen. Die Anbieter arbeiten mit Hochdruck daran, den Nachweis zu führen, welchen Fußabdruck („Footprint“) die Investments haben und wo Verbesserungen erzielt werden.

KS: Das ist ein sehr interessanter Aspekt. Aber wir müssen auf die Veränderungen abzielen. In einem Portfolio, in dem wir beispielsweise ausschließlich Banken haben, erreichen wir schon jetzt einen extrem niedrigen CO₂-Fußabdruck. Wichtiger ist es meines Erachtens aber, dass ich bei Unternehmen mit einem heute noch sehr hohen CO₂-Ausstoß die Veränderung nach unten bewirke. Und das



Manfred Stüttgen studierte Theologie und Wirtschaftswissenschaften. Seit 2016 ist er Professor am Institut für Finanzdienstleistungen der Hochschule Luzern. www.hslu.ch/de-ch/wirtschaft/institute/ifz/



Klaus Schraudner ist seit dem 1. Januar 2014 Vorstandsvorsitzender der Pax-Bank.

– so glaube ich – erreichen wir eher über Engagement-Prozesse. Ein zweiter Punkt, wo wir meines Erachtens gegensteuern müssen, ist die Fokussierung der Regulierung auf Umweltthemen. Ich halte es für extrem wichtig, dass alle drei Kriterien – E, S und G – gleichwertig nebeneinander stehen. Deutlich wird das beim Bau eines Wasserkraftwerks: Hier müssen die Umweltaspekte – Erzeugung erneuerbarer Energie, gleichzeitig Vernichtung von Ökosystemen – sorgfältig mit sozialen Aspekten wie Menschenrechten oder dem Schutz indigener Völker abgewogen werden. Das sollte die Regulatorik beachten. ESG-Anlagen werden weiter an Bedeutung gewinnen. Wir müssen nur sehr genau darauf achten, dass es ehrlich und nachhaltig geschieht. Sonst besteht die Gefahr, dass Nachhaltigkeit als Mogelpackung verstanden wird.

Welche Rolle spielen dabei gesellschaftliche Initiativen wie Fridays for Future?

KS: Sie helfen, die Sensibilität für den Themenkomplex Klimawandel, Lieferketten und generell Unternehmensverantwortung zu erhöhen. Wir müssen nach Corona genau beobachten, ob diese Sensibilität zurückkehrt. Nachhaltigkeit heißt Zukunftsfähigkeit und sollte weiterhin im Mittelpunkt aller gesellschaftlichen Diskussionen stehen. Mir ist wichtig, dass wir jeden dazu animieren, kleine Schritte zu gehen, und nicht den großen Big Bang einfordern. Ich

befürchte, dass wir sonst gesellschaftlich sehr große Widerstände erleben.

Sie erwähnten Corona. Welche Folgen wird die Krise für Wirtschaft, Gesellschaft und das Thema Nachhaltigkeit haben? Markiert sie den Aufbruch in eine neue Zeit?

KS: Um das abschließend beurteilen zu können, ist es für mich zu früh. Ich glaube aber sehr wohl, dass die tiefe Wirtschaftskrise, vor der wir stehen, Umdenkprozesse anschieben wird. So werden wir die Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit neu diskutieren. Aber es ist mir ein Herzensanliegen, dabei nicht ins andere Extrem zu verfallen. Wir sollten sehr überlegt mit den Folgen umgehen. So empfinde ich es als sehr wichtige gesellschaftliche Erkenntnis, welchen Wert die Pflegerinnen und Pfleger in Krankenhäusern, der Altenhilfe, aber auch in der Jugendhilfe für die Gesellschaft haben. Dieser Erkenntnis sollten nun auch Taten folgen.

MS: Die Corona-Krise ist das eine. Im Hintergrund spielte sich paral-

lel eine harte Auseinandersetzung im Ölmarkt zwischen Saudi-Arabien und Russland ab. Beide Krisen stellen die Wirtschaft vor ungeahnte Herausforderungen. Die Staatsverschuldung hat eine Größenordnung erreicht, die beängstigend ist. Gesellschaftlich sehen wir gegenläufige Trends: zahlreiche Manifestationen von Solidarität zwischen Betroffenen einerseits und nationale Abschottungen zwischen Ländern andererseits. Aktuell wird in der gesellschaftlichen Debatte das Thema Sicherheit und Gesundheit gegen das Thema Freiheit in Stellung gebracht. Freiheit – und auch wirtschaftliche Freiheit – ist aber letztlich eine notwendige Voraussetzung für die Gesundheit von Individuen und Staaten. Nachhaltigkeit wird auf jeden Fall auch nach der Krise bedeutend bleiben. Vielleicht noch mehr als vorher.

Was werden Sie selbst nach Corona anders machen?

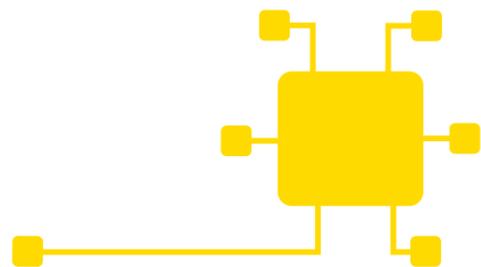
MS: Am digitalen Arbeitsstil werden wir weiter feilen. Das erleichtert an vielen Stellen unser Leben. Zugleich denke ich, dass der Wert des persönlichen Austauschs deutlich zunimmt. Im ökonomischen Jargon könnte man sagen: Die persönliche Begegnung ist die Premium-Erfahrung. Ihren Reichtum kann man gar nicht hoch genug schätzen.

KS: Das kann ich nur unterschreiben. Ich glaube, dass wir zukünftig noch mehr über Video arbeiten werden, als wir es in der Bank ohnehin schon tun. Aber auch ich bin überzeugt: Der persönliche Kontakt ist wichtig und wird seine Bedeutung nicht verlieren. ✨

»Ich empfinde es als wichtige gesellschaftliche Erkenntnis, welchen Wert die Pflegerinnen und Pfleger in Krankenhäusern, der Altenhilfe und der Jugendhilfe für die Gesellschaft haben.«

Vorstandsvorsitzender **Klaus Schraudner**

Neues aus der Welt der Pax-Bank



Neues IT-System

2019 hat die Pax-Bank ein neues Kernbankensystem eingeführt. Es regelt sämtliche IT-gestützten Abläufe in der Bank wie Kontoeröffnungen, Vollmachten und Limits. Neben den IT-gestützten Abläufen war die Migration der Bestandsdaten in das neue System die größte Herausforderung.

Die Vorbereitung in Zahlen:

- **18 Monate** Vorbereitung
- Insgesamt **66 Tage** Grundlagentrainings für die Multiplikatoren
- Insgesamt **129 Schulungen** für alle 170 Mitarbeiter
- **18 Schulungsmodule**
- **815 Teilnahmen** an allen Schulungen

Am Freitagmittag, 4. Oktober, wurden die bisherigen Systeme heruntergefahren, am Samstagnachmittag war die Umstellung dank der intensiven Vorbereitung erfolgreich beendet.

Bestens vernetzt

Seit 2019 bietet die Pax-Bank ihren Kunden in allen acht Filialen kostenloses WLAN an. Auf diese Art können Besucher drahtlos mit ihrem Notebook, Smartphone oder Tablet ins Internet gehen und eventuelle Wartezeiten dazu nutzen, noch kurz etwas online zu erledigen. Außerdem bietet der Service den Beratern in der Filiale die Möglichkeit, während der Beratung direkt auf dem Endgerät des Kunden zu arbeiten und ihn beispielsweise bei der Installation von Apps oder der Erst-Anmeldung im Online-Banking zu unterstützen.



50

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pax-Bank haben seit Ende 2019 bei zwei Workshops über die künftige Ausrichtung der Bank diskutiert. Die Workshops sind Teil eines umfassenden Strategieprozesses, der die Unternehmenskultur in der Pax-Bank weiterentwickeln soll. Die Beschäftigten werden auch in den weiteren Prozess eng eingebunden.



VR-Webkonferenz – Neue Wege in der Beratung

Worum geht es?

Kunde und Berater müssen sich nicht in der Filiale treffen, sondern kommunizieren per Webkonferenz.

Was ist der Vorteil?

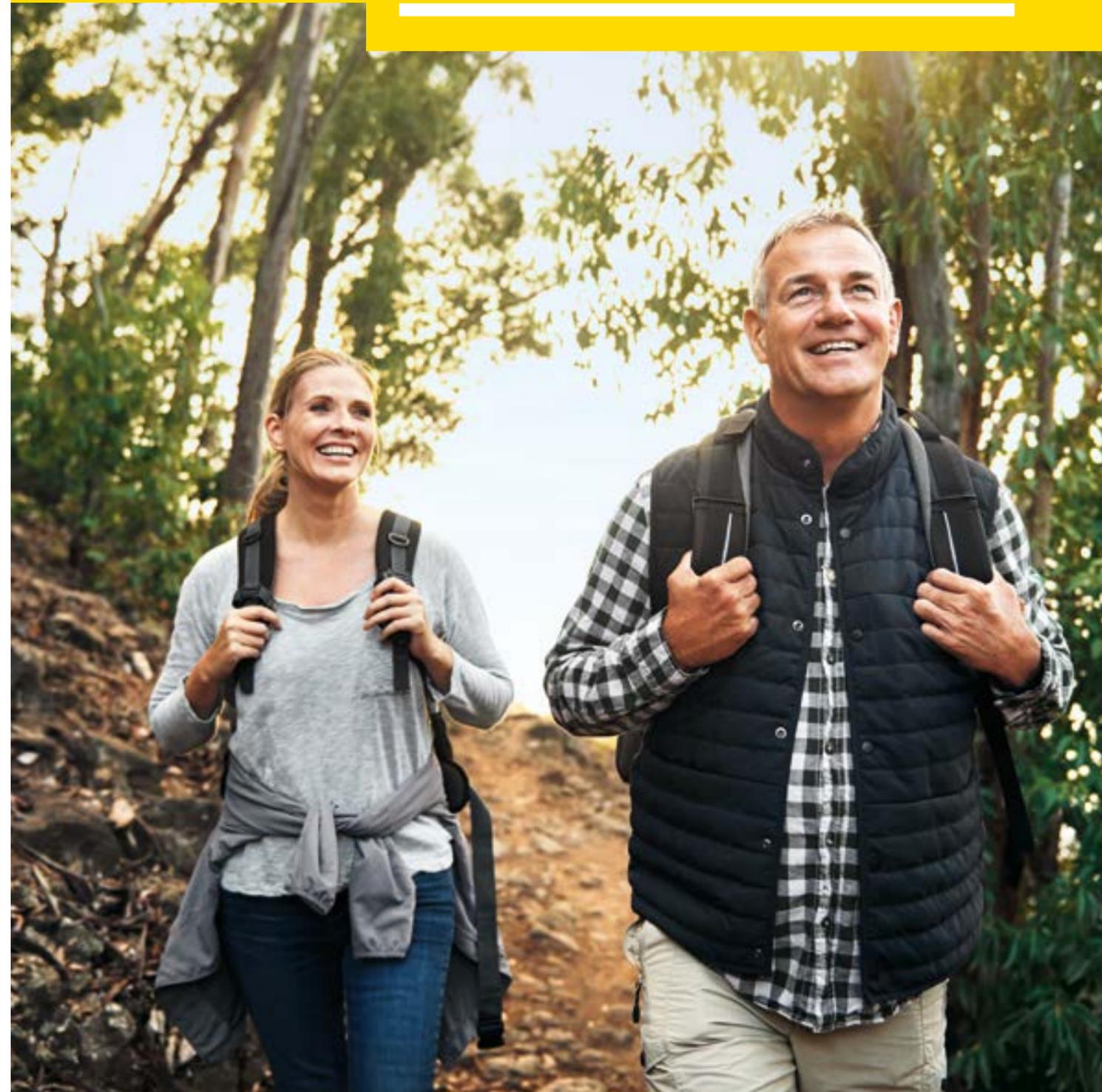
Kunde und Berater sind örtlich und zeitlich flexibler bei der Terminvergabe, da beispielsweise Anfahrtszeiten entfallen.

Wie sicher ist das?

Für Kunden absolut sicher, da sich kein Berater auf seinen Computer aufschaltet, sondern der Kunde an einer Webkonferenz des Beraters teilnimmt.

FOTOS: FORNGHAI SODA, ANDREYPOPOV/ISTOCKPHOTO, SHAPECHARGE/ISTOCKPHOTO

Menschen



- 10 **Pastorale Räume** Gründung der Pfarrei Hl. Drei Könige Berlin Nord-Neukölln
- 11 **Doppelte Rendite** Photovoltaik zahlt sich nicht nur für den Klimaschutz aus
- 12 **Immobilienberatung** Makler unterschiedlicher Interessen
- 13 **Lebenshilfe Neuss** Einsatz in vier Wänden
- 14 **Klares Bekenntnis** Was Kunden an der Pax-Bank schätzen

Dem Glauben einen Raum verschaffen

Priestermangel und die rückläufige Zahl von Mitgliedern zwingen auch das Erzbistum Berlin, Pfarreien in „pastoralen Räumen“ zusammenzuschließen. Einer davon ist die Pfarrei Heilige Drei Könige Nord-Neukölln. Die Pax-Bank hat den Zusammenschluss von drei Gemeinden eng begleitet.



Pfarrer Martin Kalinowski segnet die Namenspatrone der neuen Pfarrei.

Mitte Januar feiert Erzbischof Heiner Koch mit Gläubigen im Berliner Stadtteil Neukölln die Gründung der Pfarrgemeinde Hl. Drei Könige. Es ist eher eine Ehe als eine Geburt. Denn in der neuen Gemeinde schließen sich drei eigenständige Gemeinden zusammen.

Nur jeder 14. Einwohner im Erzbistum Berlin gehört der römisch-katholischen Kirche an. „Es ist nicht mehr selbstverständlich, Christ zu sein. Daher müssen wir uns fragen, wie wir in einer veränderten Gesellschaft unseren Auftrag als Kirche erfüllen können“, so Koch. Unter dem Motto „Wo Glauben Raum gewinnt“ sucht das Erzbistum daher seit 2012 Antworten. Eine ist der „pastorale Raum“, der Gemeinden und Orte kirchlichen

Lebens unter dem Dach einer größeren Pfarrei vernetzt.

Die Pfarrei Hl. Drei Könige ist eine von zukünftig 35. Ihrer Gründung ging eine dreijährige Entwicklungsphase voraus. Dr. Wolfram Diederichs stieß mitten in dieser Phase als hauptamtlicher Verwaltungsleiter dazu. „Unsere Aufgabe ist es, die Interessen der rund 20.000 Gemeindeglieder vor Ort wahrzunehmen und die Grundlagen zu schaffen.“ Eine Herausforderung dabei sind die unterschiedlichen Kulturen in den Ursprungsgemeinden und den 30 zugehörigen Orten christlichen Lebens. Die andere ist die Zusammenführung der Finanzen. Dazu zählen die Verwaltung der Spenden und Kollektengelder sowie die Bewirtschaftung der Kirchengebäude und

Immobilien, darunter auch einige Mietwohnungen. „Die Gemeinden hatten fast 30 Konten bei verschiedenen Banken“, beschreibt Diederichs die Ausgangslage. „Auch hier galt: Aus drei mach eins.“

Eng begleitet wurde er dabei von Harald Imig, Berater für institutionelle Kunden bei der Pax-Bank, und seinen Kollegen. Sie war eine der bisherigen Hausbanken. Am Ende entschieden sich die Kirchenvorstände, künftig nur noch mit der Pax-Bank zusammenzuarbeiten. „Ausschlaggebend waren ihre Erfahrung mit katholischen Strukturen, der kostenlose Bargeldtransfer und die kurzen Entscheidungswege.“

Inzwischen hat Diederichs mit Unterstützung von Imig die Zahl der Konten auf ein Drittel reduziert. Nun müssen Vollmachten umgestellt werden, Mieter und Spender über die Kontowechsel informiert werden. „Wir haben die Finanzen geordnet und sind dabei, die technische Plattform für den Zahlungsverkehr herzustellen. Das funktioniert nur, wenn man mit der Verwaltungsleitung eng zusammenarbeitet“, so Imig. Beide hoffen, die Umstellung Mitte 2020 abgeschlossen zu haben und von den dabei gewonnenen Erfahrungen bei der Umsetzung der nächsten neuen Pfarrei zu profitieren. ✨



HARALD IMIG ist zertifizierter Fachberater für nachhaltiges Investment und Berater für institutionelle Kunden in Berlin.

Klimaschutz, der sich doppelt auszahlt

Seit 2018 freuen sich die Mitglieder der katholischen Gemeinde in Heidesheim noch mehr, wenn die Sonne scheint: Eine Solaranlage auf dem Kindergarten produziert so viel grünen Strom, dass sogar noch Geld in die Gemeindekasse fließt.

Wenn die Sonne wieder mal hoch am Himmel über dem rheinhessischen Heidesheim steht, wirft Markus Metzler manchmal aus Neugier einen Blick auf sein Smartphone. Auf einer App kann der Pfarrer der Gemeinde St. Philippus und Jakobus auf die Kilowattstunde genau verfolgen, wie viel Strom die Photovoltaikanlage auf dem Dach der katholischen Kindertagesstätte Filippo gerade produziert. Und das ist eine Menge. Seit 2018 versorgt die Anlage nicht nur tagsüber den Kindergarten mit Strom. „Den Großteil der Tagesproduktion verkaufen wir“, sagt Metzler. Vor allem in den hellen Monaten fällt so viel Strom an, dass die Gemeinde aus dem Erlös sogar noch die Stromkosten für das Pfarrzentrum zahlen kann.

Doppelte Rendite

Ursprünglich ging es bei den Überlegungen über eine Photovoltaikanlage darum, die Stromkosten für das Pfarrzentrum zu reduzieren. „Das Gebäude ist zwar architektonisch sehr schön“, erzählt Metzler, „aber aufgrund sei-

nes verschachtelten Dachs denkbar ungeeignet für eine Photovoltaikanlage.“ Zu diesem Schluss kam auch Johannes Groß, Vertriebsleiter beim Solarexperten Wirsol Aufdach GmbH, als er der Gemeinde vor einigen Jahren einen Besuch abstattete, um die Möglichkeiten zu eruieren. Doch dann drehte sich der Vertriebsprofi um und schaute direkt auf das Dach der Kindertagesstätte Filippo: knapp 400 Quadratmeter Dachfläche, eingeschossig – nahezu paradisiische Bedingungen für Solarmodule. Im August 2018 weihte Metzler die Anlage ein.

Für den Pfarrer zahlt sich die Investition aus mehreren Gründen aus: „Die Anlage spart jährlich über 25.000 Kilogramm an CO₂-Emissionen ein. Wir haben Strom. Und nach Abzug aller Kosten bleibt uns ein Überschuss von 300 Euro. 2028, wenn der Kredit abbezahlt ist, sind es sogar mehr.“ Macht eine Rendite von rund 10 Prozent auf das Eigenkapital, was sich nicht nur in Niedrigzinszeiten sehen lassen kann.

Im Paket günstiger

Finanziert wurde die Anlage zu 50 Prozent von der Pax-Bank. „Viele glauben, Solarstrom würde sich nicht mehr lohnen, weil die Vergütung gesunken ist. Aber das stimmt nicht, weil die Solarmodule deutlich günstiger und leistungsfähiger geworden sind“, sagt Wilfried Mönch, Mitglied im Kirchenvorstand und ehemaliger Leiter der Pax-Bank-Filiale in Mainz. „Nur wenn man extra ein Gerüst aufbauen muss, ist die Wirtschaftlichkeit gefährdet.“ Mönch nennt ein weiteres Argument für die Photovoltaik: „Auch die Deutsche Bischofskonferenz spricht sich deutlich für den Klimaschutz aus.“ (siehe Seite 30). Während es bei Kirchengebäuden durchaus Skeptiker gibt, sieht der Solar-Fan deshalb vor allem bei Einrichtungen wie Pflegeheimen und Krankenhäusern mit ihren großen Dachflächen ein Riesenzugpotenzial. ✨

EINSPESIVERGÜTUNG

Betreiber von Solaranlagen, die den Strom ins Netz einspeisen, erhalten dafür vom Netzbetreiber eine Einspeisevergütung. Ihre Höhe ist im Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) festgelegt. Je nach Größe der Anlage beträgt sie für Anlagen, die ab dem Februar 2020 errichtet wurden, zwischen 6,7 und 9,72 Cent pro eingespeister Kilowattstunde. Ursprünglich war befürchtet worden, dass die Einspeisevergütung für Neuanlagen im zweiten Halbjahr 2020 wegfallen würde. In ihrem „Klimaschutzprogramm 2030“ hat sich die Regierungskoalition im Mai darauf geeinigt, Solarstrom weiter zu fördern.

211 Solarmodule produzieren mehr Strom, als der Kindergarten tagsüber verbraucht.



FOTOS: WALTER WETZLER, PAX-BANK; WIRSOL

Ganzheitliche Immobilienberatung im Sinne des Kunden

Wenige Marktteilnehmer bringen so tiefe Kenntnisse über die Kirche und ihre Anforderungen mit wie die Pax-Bank. Ein Pluspunkt auch bei der kirchlichen Immobilienberatung. Hier stehen neben Renditegesichtspunkten pastorale und soziale Aspekte im Mittelpunkt.

In Deutschland gibt es rund 10.000 katholische Pfarrgemeinden. Die meisten besitzen mindestens eine Kirche und weitere Gebäude wie das Pfarrhaus, das Pfarrheim oder einen Kindergarten. Es gibt also unzählige Immobilieneigentümer mit kleinen Gebäudebeständen und unterschiedlichen Gremienstrukturen, die bei Veränderungen beteiligt werden müssen. Ein hochkomplexes Thema, das viel Spezialwissen und eine tiefe Einsicht in kirchliche Strukturen erfordert. Eine zunehmend alternde Gesellschaft und ein sinkendes Kirchensteuereinkommen zwingen viele Gemeinden dazu, sich mit ihrem Immobilienbestand auseinanderzusetzen. Christoph Schmitz, seit 13 Jahren Spezialist für kirchliche Immobilien bei der Pax-Bank, unterstützt sie dabei.

Jede Beratung beginnt mit der Analyse des Bestands. „Danach stellt sich die Frage nach den verschiedenen Möglichkeiten, mit den Immobilien umzugehen. Möchte der Kunde ein bestimmtes Gebäude weiter nutzen, den heutigen Bedürfnissen entsprechend umbauen oder Dritte mit hineinnehmen? Die Veräußerung eines Gebäudes ist nie das erste Ziel“, betont der Immobilienspezialist.

Doch manchmal steht am Ende eben doch der Verkauf. Wie im Fall von Haus Reginaberg in Vallendar bei Koblenz. Das Gebäude aus den 1960-er Jahren diente dem Säkularinstitut Frauen von Schönstatt jahrzehntelang als zentrales Altenwohnheim. Zu dem einsam gelegenen Grundstück führt eine 600 Meter lange Privatstraße. Doch im Laufe der Zeit suchten sich immer mehr Frauen der Gemeinschaft ihren Altersruhesitz dort, wo sie jahrelang gelebt und gewirkt hatten. Die Pflegestation musste 2016 schließen, seit Ende 2019 steht das gesamte Gebäude leer.

Viel Erfahrung mit Spezialimmobilien

Ein Fall für Immobilienberater Schmitz. „Größere Immobilien wie das Haus Reginaberg, das als Altenwohnheim genutzt wurde, noch dazu in dieser Lage, lassen sich nicht so leicht am Markt platzieren. Der

Renditegedanke tritt in den Hintergrund“, sagt Schmitz. Seine Aufgabe sei nicht die eines klassischen Maklers: „Ich zeige die Vor- und Nachteile der verschiedenen Vorgehensweisen auf, wobei mein Blick immer auf meinen Kunden gerichtet ist.“ Im Falle des früheren Altenwohnheims kam schließlich ein Bauunternehmer ins Spiel. Zweieinhalb Jahre führten die Parteien Gespräche und klärten die Rahmenbedingungen. 2019 zogen die letzten Bewohnerinnen aus, im März 2020 ging der Besitz an den Käufer über, der das Gebäude nach einer Sanierung für Wohnzwecke nutzen will. Für den am Rande gelegenen Friedhof der Frauen von Schönstatt wurde ein Wegerecht eingeräumt.

Ein langwieriger Prozess, den die Pax-Bank eng begleitete und an dessen Ende eine zufriedene Kundin steht: „Herr Schmitz hat stets im Blick behalten, worum es uns als geistliche Gemeinschaft geht. Seine Beratung war fachlich versiert und ausgewogen. Dabei hat er die Argumente beider Seiten aufgegriffen – das ist ganz wichtig, wenn man langfristig miteinander arbeiten will“, sagt Dr. Gertrud Pollak, Generaloberin des Säkularinstituts. „Egal, ob wir Fragen hatten oder eine Einschätzung brauchten – die Pax-Bank war für uns da.“



CHRISTOPH SCHMITZ ist Ingenieur und Spezialist für kirchliches Immobilienmanagement bei der Pax-Bank in Köln.

Im Kleinen wie im Großen beginnt es immer mit einer ersten Bestandsaufnahme.

Innovation für die Zukunft – Projekt Wohnhausmodernisierung

Nach herausfordernder zweijähriger Umbauphase im laufenden Betrieb bietet der Lebenshilfe Neuss e. V. jetzt 24 Bewohnerinnen und Bewohnern in Weckhoven ein gemeindeintegriertes Zuhause nach neuesten Standards, in moderner Technik und mit hohem Wohlgefühlcharakter.

Wohnen ist viel mehr als nur Unterkunft und Verpflegung. Wohnen bedeutet, zu Hause zu sein, sich sicher und geborgen zu fühlen. Dazu gehört auch, den privaten Wohnbereich gestalten zu können, Alltag zu bewältigen, nach Wunsch für sich allein oder in Gemeinschaft zu sein. Deshalb stimmt die Lebenshilfe Neuss ihre Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen auf individuelle Bedürfnisse ab, ob in ihren fünf übers Neusser Stadtgebiet verteilten Wohnhäusern, in den Außenwohngruppen oder im Ambulant Unterstützten Wohnen. Im Ortsteil Weckhoven wurden in den Siebzigerjahren die ersten Wohnhäuser des gemeinnützigen Vereins geschaffen. Ein angemietetes Haus wurde jüngst durch einen Neubau ersetzt, das eigene Wohnhaus umfangreich umgebaut – beides mit Unterstützung der Pax-Bank.

Investition in die Menschen

„Ziel war es, ein modernes Haus zu entwickeln, das heutigen Anforderungen entspricht und die Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohner erhöht“, erklärt Angelika Quiring-Perl, Vorstandsvorsitzende des Lebenshilfe Neuss e. V. Die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen hat sich deutlich verbessert; das betrifft die gesellschaftliche Akzeptanz, die therapeutischen Erkenntnisse sowie die finanzielle Unterstützung. So hat sich auch der Standard der Wohneinrichtungen deutlich gewandelt. Wo früher Doppelzimmer und Gemeinschaftsbäder die Regel waren, gibt es im Wohnhaus

Theresienstraße 16 nun 24 Einzelzimmer mit je eigenem Bad. Jede Wohngruppe wurde durch einen Balkon erweitert. Zudem bietet das barrierefreie Haus unter anderem in den Zimmern für Rollstuhlfahrer Deckenlifter. Ein modernes Pflegebad und die neu bepflanzte Außenanlage ergänzen die Ausstattung. „Die Bewohnerinnen und Bewohner genießen sowohl den Rückzug in ihre selbst gestalteten Zimmer wie die sozialen Kontakte in den ausgebauten Gemeinschaftsbereichen“, so Quiring-Perl. Fortschrittliche Technik erleichtert zudem Alltag und Arbeit. Ein vielschichtiges Angebot, das auch das Team, Angehörige und gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer schätzen.

Komplexe Genehmigungsverfahren

„Was hier innerhalb relativ kurzer Zeit auf die Beine gestellt wurde, ist beachtlich“, sagt Stephan Glaubitt, zuständiger Kundenberater der Pax-Bank. Seit 2015 ist die Lebenshilfe dort Kunde. Das Projekt in Weckhoven war die erste gemeinsame Finanzierung, für die bei Non-Profit-Organisationen viele Beteiligte koordiniert werden müssen. Je nach Förderung kann sich der Anteil des durch die Bank zu finanzierenden „pflegesatzrelevanten Kapitalmarktdarlehens“ mehrfach ändern. „Aber wir waren schnell auf einer Ebene“, so Glaubitt. Dem pflichtet Gesine Eschenburg, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Neuss gGmbH und mit der Projektbetreuung befasst, bei: „Wir schätzen neben dem nicht selbstverständlichen ethischen Rahmen, dass wir



Wohnraum im Wandel – individuell gestaltet für Menschen mit Behinderung.

einen festen Ansprechpartner haben, der uns kennt und zuverlässig unterstützt. Wir sind froh, in Herrn Glaubitt einen Unterstützer zu haben, der immer das Ziel im Blick hat und Barrieren schnell aus dem Weg räumt – oder uns hilft, es zu tun.“

LEBENSILFHE NEUSS E.V.

1967 wurde der gemeinnützige Verein als Selbsthilfevereinigung für Menschen mit primär geistiger Behinderung aus einer Elterninitiative gegründet. Heute zählt er 450 Mitglieder – Menschen mit (geistigen) Behinderungen, Eltern, Angehörige, Freunde und Förderer. An der Spitze stehen Angelika Quiring-Perl als Vorsitzende und ihr Stellvertreter Günter Hall. Betrieben werden alle Einrichtungen durch die 2014 gegründete Lebenshilfe Neuss gGmbH, deren alleiniger Gesellschafter der Verein ist und die mehr als 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Geschäftsführer der gemeinnützigen GmbH sind Gesine Eschenburg und Winfried Janßen.

»Lebendiger Partner an meiner Seite«

Wofür steht die Pax-Bank? Welche Werte und Leistungen sind mir wichtig? Und zu welchen Zielen brechen wir in diesem Jahr auf? Diese Fragen haben einige Kunden der Pax-Bank für den Geschäftsbericht beantwortet.

„Wir verwalten zwei rechtlich selbstständige kirchliche Stiftungen und 50 Treuhandstiftungen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch, nicht das Streben nach immer höherem Ertrag. Es ist uns wichtig, das uns anvertraute Stiftungsvermögen nicht nur gewinnbringend, sondern vor allem auch ethisch-nachhaltig und wirkungsorientiert anzulegen. Bei der Auswahl unserer Hausbank waren uns vor allem die persönliche Kundenbetreuung vor Ort, ein hoher Service und eine vertrauensvolle Beziehung zum Finanzberater ganz besonders wichtig. Weitere wichtige Kriterien waren die langjährigen Erfahrungen der Pax-Bank mit den besonderen Bedürfnissen von Stiftungen. Die Pax-Bank ist kompetent in Fragen der ethisch-nachhaltigen und wirkungsorientierten Vermögensanlage. Zur Erzielung von Erträgen sind viele Stiftungen heute bereit, immer höhere Risiken einzugehen. Das möchten wir nicht. Dennoch werden wir in diesem Jahr prüfen, ob wir unsere Finanzanlagestrategie anpassen müssen. Gemeinsam mit der Pax-Bank haben wir vor zwei Jahren eine Anlagestrategie erarbeitet. Dazu hat die Pax-Bank ein Rendite-Risiko-Profil erstellt und zur Diversifikation der Finanzanlagen eine Kombination aus mehreren Produkten empfohlen.“



MICHAELA MARX,
Geschäftsführerin der
Stiftung Menschen in Not
und der Bischof-Stein-
Stiftung im Bistum Trier



MICHAEL BRENDEL,
Unternehmer im
Handwerk, Berlin

„Ich kenne die Pax-Bank nun seit mehr als 25 Jahren. Einen Teil ihrer Geschichte konnte ich in dieser Zeit miterleben. Für mich steht sie immer noch für eine Bank, die sich in ihrem Selbstverständnis durchaus eng mit Kirche und Caritas verbunden weiß. Die Ansprechpartner in der Bank verfügen über ein sehr gutes Wissen um die besonderen Tätigkeitsbe-

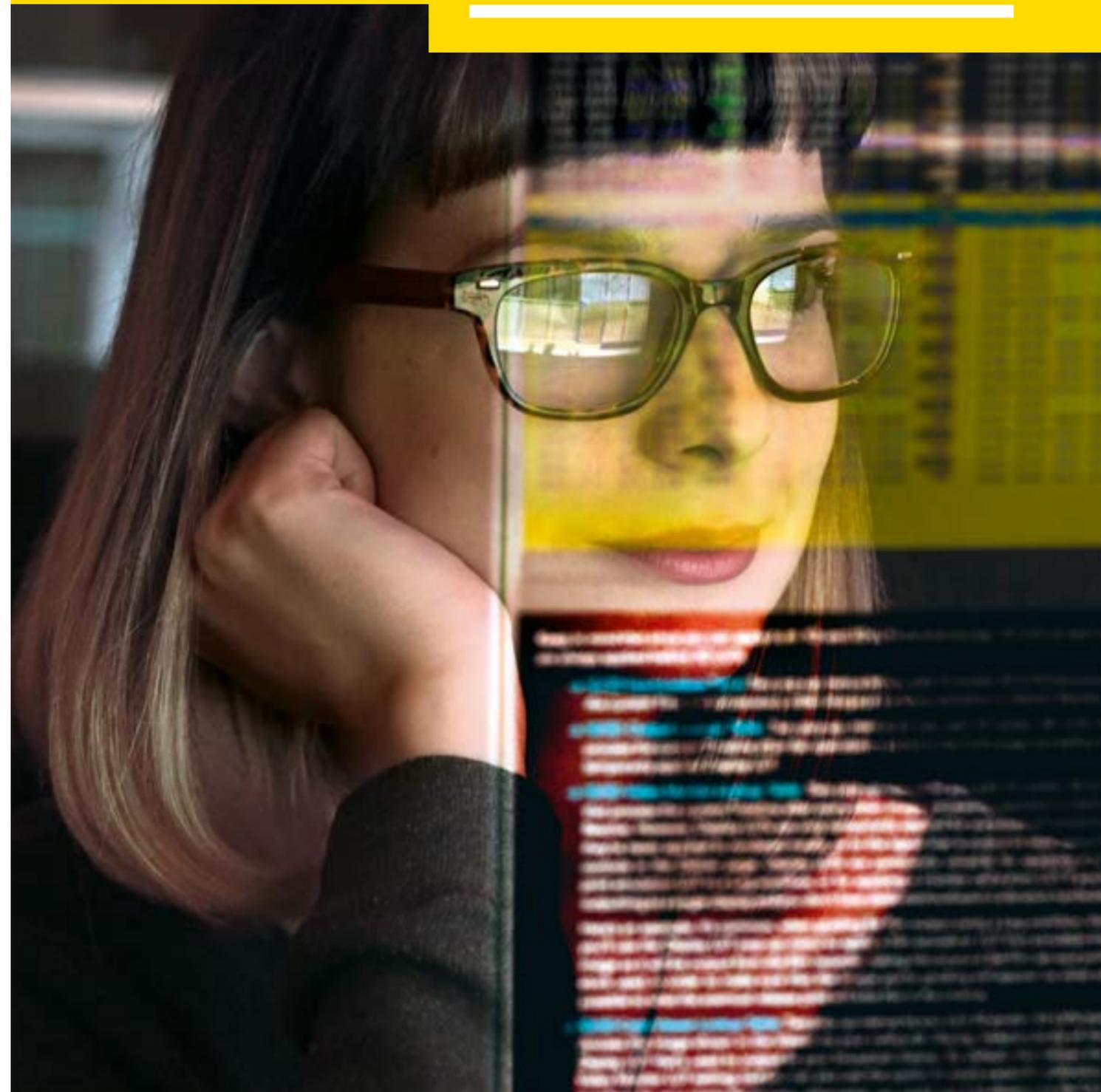


DR. BERND KETTER,
Direktor Caritasverband
Trier e. V. und Mitglied
im Beirat der Pax-Bank
Filiale Trier

dingungen der verbandlichen Caritas. Natürlich sind die Spielräume der Bank enger geworden, da sie in einem sehr schwierigen Zinsklimate unterwegs ist. Man kann mit der Pax-Bank gut das Für und Wider von Geldanlagen besprechen. In Zeiten, in denen Caritasverbände öffentlich Rechenschaft über die Herkunft, Anlage und Verwendung ihrer finanziellen Ressourcen ablegen, spielt das eine nicht unerhebliche Rolle. Die Pax-Bank respektiert Anlagerichtlinien und deren ethische Ausrichtung. Sie wendet für ihre eigenen Anlageprodukte überprüfbare Kriterien an. Vielleicht besteht die größte Stärke der Pax-Bank gerade darin, nicht das absolute Gewinnmaximum aus jedem Geschäftsvorgang herauskitzeln zu wollen. Unser Caritasverband unternimmt beträchtliche Anstrengungen, die von über 60 Diensten und Einrichtungen genutzten Immobilien gut zu erhalten oder sogar hinsichtlich neuer Anforderungen zu erweitern. Im Bereich von Wohneinrichtungen, Sozialstationen und Kindertageseinrichtungen, um nur einige Arbeitsfelder zu nennen, sind konkrete Projekte auf den Weg gebracht worden. Weitere Projekte befinden sich in der Planungsphase. Die Pax-Bank ist sehr eng mit einigen dieser Projekte als Finanzierungspartner verbunden.“

FOTOS: PRIVAT (3); LAURENCE DUTTON/ISTOCKPHOTO

Finanzen



- 16 **Das war 2019** Der Vorstand blickt zurück und schaut nach vorne
- 18 **Geschäftsentwicklung** Die Pax-Bank behauptet sich in einem schwierigen Umfeld
- 21 **Risikobericht** Keine bestandsgefährdenden Risiken in Sicht
- 24 **Auf einen Blick** Die Pax-Bank in Zahlen

»Nur wer **Zuversicht** gibt, nimmt die Menschen mit«

Zukunft braucht Herkunft. Die Vorstandsmitglieder Dr. Klaus Schraudner und Hans-Bernd Kloth schauen zurück auf ein bewegtes Jahr, in dem die Pax-Bank wichtige Etappenziele erreicht und dabei die ein oder andere Hürde gemeistert hat.



Dr. Klaus Schraudner: Konsequenz auf Kundenbedürfnisse ausrichten.

»Aufbruch heißt in die Zukunft gerichtet arbeiten in Zeiten, in denen wir Bank neu definieren wollen und müssen.«

Vorstandsvorsitzender
Dr. Klaus Schraudner

Das Motto des diesjährigen Geschäftsberichts heißt „Aufbruch“. Was verbinden Sie mit diesem Begriff?

HANS-BERND KLOTH: Aufbruch bedeutet für mich, sich immer wieder neu auf den Weg machen, mit einem klaren Ziel vor Augen. Aber der Weg bleibt gestaltbar. Insofern ist Aufbruch auch ein Synonym für ein selbstbestimmtes Leben oder – als Bank – für ein bewusst gestaltendes Unternehmertum.

KLAUS SCHRAUDNER: Aufbruch heißt in die Zukunft gerichtet arbeiten in Zeiten, in denen wir Bank neu definieren. Das bezieht sich auf innen und außen. Nach innen, um mit den Mitarbeitern in eine gute gemeinsame Zukunft zu gehen. Nach

außen, um unsere Kunden, die ebenfalls vor Veränderungen stehen, zu begleiten und gemeinsam mit ihnen Prozesse zu gestalten.

Warum ist es auch für eine Bank mit mehr als 100-jähriger Tradition wichtig, sich immer wieder neu auf den Weg zu machen?

SCHRAUDNER: Wenn wir für unsere Kunden da sein wollen, dann müssen wir bereit sein, ihre Veränderungen mitzugehen und uns weiterzuentwickeln. Und damit steht auch die Bankenwelt vor einer Umbruchphase.

KLOTH: Auch bei Tradition geht es immer darum, eine Wertvorstellung in die jeweilige Zeit zu übertragen, damit sie auch dort eine Relevanz hat.

Wo stand die Pax-Bank zu Beginn des Geschäftsjahres 2019?

KLOTH: Der Jahresbeginn stand im Zeichen der bankinternen Vorbereitungen für die neue Bankenapplikation agree21, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich sehr engagiert. Wir haben die Migration auf ein neues Banken-IT-System erfolgreich abgeschlossen und arbeiten fortan auch an dessen stetiger Weiterentwicklung mit dem Ziel, unsere Services laufend zu verbessern.

SCHRAUDNER: Im Kundengeschäft stand die Niedrigzinsphase weiterhin im Vordergrund des finanzwirtschaftlichen Umfelds. Erwartungen eines leichten Zinsanstiegs haben sich nicht bestätigt. Gleichzeitig befanden sich viele Einrichtungen der Sozialbranche von Kirche und Caritas vor den Herausforderungen des Pflegenotstands, der die Wirtschaftlichkeit in diesem Kundensegment erneut auf den Prüfstand stellte. Trotz eines schwie-

»Das Wichtigste für mich ist, dass es uns intern gelungen ist, noch stärker zusammenzuwachsen und standortübergreifend zu arbeiten.«

Vorstandsmitglied
Hans-Bernd Kloth



Hans-Bernd Kloth: Wertvorstellungen in die jeweilige Zeit übertragen.

rigen Umfelds sind wir in ein erfolgreiches Geschäftsjahr gestartet und sind sehr zufrieden mit den Leistungen unserer Mitarbeitenden und dem betrieblichen Erfolg.

Zu welchen neuen Zielen hat sich die Pax-Bank auf den Weg gemacht?

SCHRAUDNER: Für uns war es sehr wichtig, unser Geschäftsmodell konsequent auf die Bedürfnisse unserer Kunden auszurichten und diesen Weg gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktiv zu gestalten. Wir haben beispielsweise eine digitale nachhaltige Vermögensverwaltung selbst für kleinere Anlagebeträge entwickelt. Im Kreditbereich konnten wir beachtliche Akquisitionserfolge und einen deutlichen Zugewinn von neuen Kunden freier gemeinnütziger Träger aus der Sozialwirtschaft erreichen. Auch unter den Versorgungswerken und Kommunen haben wir neue Kunden gewonnen, ohne dabei unsere Kernklientel zu vernachlässigen.

Was waren die wichtigsten Etappenziele 2020?

KLOTH: Intern ist es uns gelungen, viel stärker standortübergreifend zu arbeiten bei weiterhin regional differenzierender Kundenansprache. Wir sind Teil der Kirche vor Ort, aber wollen die unterschiedlichen Professionalitäten im Haus überall verfügbar machen.

SCHRAUDNER: Wir haben mit der IT-Systemumstellung notwendige Startvoraussetzungen geschaffen und werden die kundenorientierten Anwendungen in den nächsten Jahren noch deutlich ausbauen. Unser Selbstverständnis gegenüber den Kunden wurde geschärft und die Kundenkommunikation zum Beispiel auf unserer Homepage überarbeitet. Im Bereich Nachhaltigkeit konnten wir besonders viel bewegen. So sind wir in den Engagement-Prozessen deutlich vorangekommen und haben mit Großkonzernen ESG-kritische Geschäftsfelder diskutieren können. Mit Wechsel der Rating-Agentur konnten wir unseren wachsenden Anforderungen bei der Auswahl ethisch-nachhaltiger Investments nachkommen.

Ein Aufbruch birgt ja auch immer eine gewisse Unsicherheit. Wie gehen Sie damit um?

KLOTH: Veränderungsprozesse werden ganz stark determiniert von Zuversicht. Und natürlich spielen wir im Risikomanagement auch ungünstige betriebswirtschaftliche Szenarien durch. Aber ich bin überzeugt, dass alles gestaltbar bleibt, solange wir auf unsere Mitarbeitenden setzen können, um gemeinsam mit uns die notwendigen Veränderungen anzugehen.

Was hoffen Sie, wo die Pax-Bank Ende des aktuellen Geschäftsjahrs 2020 steht?

KLOTH: Wir wollen bankintern noch stärker in Netzwerken arbeiten. Außerdem denken wir über neue Techniken und Arbeitsweisen nach, um unsere Services leichter verfügbar zu machen und letztendlich einen neuen Leistungsbereich aufzubauen, mit dem unsere Kunden uns noch einfacher und individueller erreichen können.

SCHRAUDNER: Wir freuen uns, wenn wir die Meilensteine, die wir uns in diesem Jahr gesetzt haben, auch erreichen können. Das betrifft die Weiterentwicklung der Digitalisierung, des Webportals, neue Produkte, aber auch die Ertragslage in diesem sicherlich schwierigen Umfeld. Wenn es uns weiterhin gelingt, von unseren Kunden so viele positive Resonanzen zu erzeugen und wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf neuen Wegen mitnehmen und begleiten können, dann bin ich mit dem Jahr sehr zufrieden. ✨

Geschäftsentwicklung 2019

»Nach Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich.«

+1,3%

um diesen Wert wuchsen insgesamt die Konsumausgaben. Sie waren damit der wichtigste Treiber des Wirtschaftswachstums.

Konjunktur in Deutschland

Nach Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Die Auslastung der Produktionsfaktoren ging erheblich zurück. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg lediglich um 0,6 % (2018: + 1,5 %). Die Gründe sind vor allem im globalen Umfeld zu sehen. Die schwächere Weltwirtschaft, die eskalierenden Handelskonflikte, die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und die Unsicherheiten rund um den Brexit belasteten die Geschäfte der außenhandelsorientierten Wirtschaftsbereiche spürbar.

Bei den Konsumausgaben setzte sich das Wachstum der Vorjahre fort. Die privaten Konsumausgaben expandierten um 1,6 % (2018: +1,3 %). Impulse erhielt der private Verbrauch vom andauernden Beschäftigungsaufbau sowie Verdienststeigerungen. Noch stärker wuchsen die Konsumausgaben des Staates mit 2,6 %, unter anderem befördert durch den Stellenaufbau im öffentlichen Dienst. Insgesamt wuchsen die Konsumausgaben um 1,3 Prozentpunkte und waren damit der wichtigste Treiber des Wirtschaftswachstums.

Auch die Bruttoanlageinvestitionen blieben 2019 aufwärtsgerichtet. Der Boom in der Bauwirtschaft führte zu einem beschleunigten Investitionszuwachs (+3,9 % nach +2,5 % im Jahr 2018). Bei den Wohnungsbauinvestitionen konnte das Wachstum nochmals gesteigert werden. Der Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen fiel hingegen schwächer aus als (+0,6 % nach +4,4 %), bedingt durch die enormen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten und die rückläufige Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe. Insgesamt verringerten die Investitionen das gesamtwirtschaftliche Wachstum um 0,3 Prozentpunkte.

Der gesamtstaatliche Finanzierungsüberschuss sank nach einem Rekordwert von 62,4 Milliarden Euro 2019 auf 49,8 Milliarden Euro (1,4 % des BIP). Verantwort-

lich war nicht zuletzt die konjunkturelle Abkühlung, die das Wachstum der Steuereinnahmen dämpfte. Zudem führte die Finanzpolitik zu einem höheren Ausgabenzuwachs. Der Schuldenstand der öffentlichen Hand dürfte in Relation zum BIP erstmals seit 2002 leicht unter den Maastricht-Referenzwert von 60 % gefallen sein.

Das Beschäftigungswachstum verlor an Schwung. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Jahresdurchschnitt um rund 400.000 (2018: rund 600.000) auf etwa 45,3 Millionen. Die Arbeitslosenzahl sank um rund 73.000 auf knapp 2,3 Millionen Menschen. Bei der Arbeitslosenquote war ein Rückgang um 0,2 Prozentpunkte auf 5,0 % zu verzeichnen.

Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bei 1,4 % (2018: 1,8 %). Maßgeblich für den Rückgang waren die Energiepreise, deren Auftrieb sich im Zuge niedrigerer Rohölpreisnotierungen spürbar verminderte. 2019 mussten die Verbraucher für Energieprodukte 1,4 % mehr Geld aufwenden (2018: +4,6 %). Auch die Preise für Nahrungsmittel (+1,4 %) und Dienstleistungen (+1,5 %) stiegen moderat.

Finanzmärkte

Nach schwachem Jahresabschluss starteten die Märkte pessimistisch ins Jahr 2019. Der Handelskrieg zwischen den USA und China setzte sich fort, zusätzlich rückte Europa in den Fokus der Trump-Administration. Auch spitzte sich der Konflikt zwischen dem Iran und den USA weiter zu. Hinzu kam der mehrfach verschobene Brexit. Diese Störfaktoren führten bereits Anfang 2019 zu einer Eintrübung. Zunächst reagierten die Märkte risikoavers. Im Laufe des Jahres wurden die Ausschläge geringer.

Notenbanken

Die europäische Geldpolitik schwenkte aufgrund der Abschwächung auf einen deutlich expansiveren Kurs ein. Die Erwartung einer Zinswende löste sich in den ersten

Monaten auf. Im März kündigte die EZB für September ein neues Programm zur Förderung der Kreditvergabe der Banken (TLTRO) 2019 an, ergänzt durch eine Senkung des Einlagezinssatzes von -0,4 % auf -0,5 %. Die dadurch steigenden finanziellen Belastungen der Banken wurde durch die Einführung von Freibeträgen (Tiering) vermindert. Zudem wurden erneute Anleihekäufe im Volumen von 20 Milliarden Euro monatlich ab November beschlossen. In den USA waren die Zinserwartungen Anfang 2019 noch aufwärtsgerichtet, doch änderte sich bis zur Jahresmitte das Bild. Insgesamt senkte die Notenbank ihren Leitzins im Juli, September und Oktober auf zuletzt 1,75 %.

Renditen

Die Renditen von zehnjährigen Bundesanleihen lagen zum Jahresauftakt bei 0,25 %. In den folgenden Monaten sanken die Renditen kontinuierlich. Ende August rutschte die Rendite mit -0,72 % auf einen historischen Tiefstand. Zum Jahresende rentierten zehnjährige Bundesanleihen mit -0,19 % immer noch im Minusbereich.

Euro/US-Dollar

Der US-Dollar wertete 2019 weiter auf. Ende September rutschte der Euro auf ein Tief bei 1,09 Dollar pro Euro und damit auf den schwächsten Wert seit Mai 2017. Dies ging einher mit einer anhaltenden US-Konjunkturzuversicht an den Finanzmärkten, während sich die Konjunkturindikatoren im Euroraum deutlich abschwächten. Für den Rest des Jahres notierte das Währungspaar meist in der Spanne zwischen 1,10 und 1,12 Dollar pro Euro.

Aktien

Der Deutsche Leitindex DAX startete von einem niedrigen Niveau in Höhe von

10.558,96 Punkten. Bis Juli gewann der Index aber wieder deutlich auf über 12.600 Punkte, bevor im August ein Rückschlag um über 1.000 Punkte zu verzeichnen war. Zum Jahresende siegten die positiven Signale. Zum Jahresabschluss notierte der DAX bei 13.249,01 Punkten und somit 25 % über dem Niveau zum Jahresstart. Auch der Dow Jones profitierte von dem positiven Sentiment. Zum Ultimo des Jahres lag der Dow Jones bei 28.538,44 Punkten und damit um 22 % höher als zum Jahresbeginn. Mit 28.645,26 Punkten hatte er kurz zuvor zudem ein neues Allzeithoch markiert.

Eigenmittel

Angemessene Eigenmittel bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2019 mit Spielraum stets eingehalten.

Mit einer Kernkapitalquote nach Artikel 92 Absatz 1 der CRR von 12,0 % (Mindestquote von 6,0 %) sowie bei einer Gesamtkapitalquote von 14,1 % (Mindestquote von 8,0 %) ist die Pax-Bank solide ausgestattet. Das bilanzielle Eigenkapital, wie es nach der Feststellung der Bilanz durch den Aufsichtsrat wirksam werden wird, errechnete sich per Ende 2019 mit 270,8 Mio. Euro. Durch die gestiegenen Eigenmittel verfügen wir über ausreichende Wachstumsspielräume, um den Kreditwünschen unserer Kunden gerecht zu werden.

Kundeneinlagen (2019)

Die andauernde Niedrigzins- bzw. Negativzinsphase mit der daraus resultierenden Unsicherheit bewirkt bei vielen Kunden, dass sie ihre Gelder unverzinst oder sogar mit Negativzinsen im Kontokorrentbereich →

28.645,26 Punkte

erreichte der Dow Jones kurz dem Jahresende 2019 – ein neues Allzeithoch.

14,1%

betrug die Gesamtkapitalquote 2019 (Mindestquote 8,0 %). Damit ist die Pax-Bank solide mit Eigenmitteln ausgestattet.

Eigenkapitalentwicklung	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	
	Euro	Euro	in Euro	in %
Nur Passivposten 12 (Gez. Kapital)				
Summe der Geschäftsguthaben	32.288.750	28.954.000	3.334.750	11,5 %
Ergebnisrücklagen	66.931.195	64.429.000	2.502.195	3,9 %
Bilanzgewinn , soweit die Zuführung zu den Ergebnisrücklagen vorgesehen ist bzw. aus 2018 erfolgte	790.000	2.070.000	1.280.000	- 61,8 %
	100.009.945	95.453.000	4.556.945	4,8 %

verwahren. Das führte bei den Kontokorrenteinlagen zu einem Zuwachs in Höhe von 7,8 % auf 1,48 Mrd. Euro. Fällige Sparbriefe und Wachstums-sparen hingegen wurden kaum verlängert. Unsere Produkte Tagesgeld und Festgeld wurden durch die Produkte Kündigungsgeld 40 Tage und Kündigungsgeld 380 Tage ersetzt. Weiterhin großer Beliebtheit erfreut sich unser Produkt „Gewinnsparen“. Die uns daraus zur Verfügung stehenden Zweckertragsmittel ermöglichten uns eine breite Unterstützung unserer Kunden bei der Erfüllung ihrer sozialen Aufgaben.

Eigene Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank haben, im Wesentlichen bedingt durch die Umsetzung unserer Asset-Allokation, um 62,3 Mio. Euro zugenommen. Im Bereich der Fondsanlagen sind rd. 60,8 % in Renten, 9,9 % in Aktien und 29,3 % in Immobilien angelegt. Der Depot-A-Bestand ist zu 74,2 % der Liquiditätsreserve zugeordnet und wurde vollständig nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Für Wertpapierpensions-geschäfte haben wir 155,5 Mio. Euro an die Deutsche Bundesbank verpfändet. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 409,8 Mio. Euro setzt sich ausschließlich aus Investmentanteilen zusammen. Der Anteil unserer Wertpapieranlagen an der Bilanzsumme beträgt 27,9 % und hat gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % zugenommen.

Bericht Kreditgeschäft 2019

Das Niedrigzinsniveau hält weiter an. Das Kreditwachstum ist breit über

alle Branchen angelegt. Hervorzuheben ist der Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft sowie privater eigengenutzter Haus- und Wohnungsbereich. Von längerfristigen Zinsfestschreibungen wurde rege Gebrauch gemacht. Gewährte Sondertilgungsmöglichkeiten wurden aufgrund der weniger attraktiven Anlagemöglichkeiten genutzt. Das weiterhin qualifizierte Wachstum wurde, wie in den Vorjahren, in den guten, gesunden Bonitätsnoten generiert. Auch die Bonitäten der Bestandskunden haben sich positiv entwickelt. Der Anteil an den gesamten Kundenforderungen macht mehr als 99 % aus. Mit der Beibehaltung des niedrigen Zinsniveaus ist weiter mit hohen Investitionen in der Immobilienwirtschaft zu rechnen. Die Bautätigkeit ist an der Kapazitätsgrenze angelangt. Der Handel mit Immobilien liegt weiter auf sehr hohem Niveau.

Wertpapiergeschäft (2019)

Weiter niedrige Zinsen an den Kapitalmärkten führten auch 2019 dazu, dass unsere Kunden Anlagekonzepte nachgefragt haben, die auf nachhaltigen Kriterien und einer passenden Mischung aus Liquidität, festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und Immobilien basieren. Bei unserer Vermögensverwaltung auf Einzeltitelbasis sowie unserem fondsgebundenen Vermögensverwaltungskonzept erzielten wir einen Zuwachs in Höhe von 45 Mio. Euro. Auch unsere digitalen Vermögensverwaltungslösungen pax-investify sowie MeinInvest Nachhaltig wurden kundenseitig bereits ab 500 Euro Einmalanlage genutzt. Als sinnvolle Ergänzung zur

Stabilisierung der Depots zeigte sich auch in diesem Jahr unser ausschüttender IIV Mikrofinanzfonds mit einer Wertentwicklung von +1,21 % (R-Tranche) und +1,67 % (I-Tranche).

Ertragslage

Die Bank hat sich im Geschäftsjahr 2019 insgesamt zufriedenstellend behauptet.

Der gestiegene Zinsüberschuss resultiert im Wesentlichen aus dem Umstand, dass die Zinserträge um 1,5 Mio. Euro, die Zinsaufwendungen aber nur um 0,7 Mio. Euro zugenommen haben. Der Provisionsüberschuss stellt sich auf 8,9 Mio. Euro Ursächlich hierfür sind ein gut auslaufendes Wertpapier- und Depotgeschäft und der Umstand, dass unsere vertrieblichen und produktbezogenen Maßnahmen ihre Wirkung 2019 voll entfaltet haben. Der Personalaufwand hat sich um 1,0 Mio. Euro erhöht, im Wesentlichen begründet in unvorhersehbaren Aufwendungen, die bei der Migration unseres Bankenanwendungsverfahrens zusätzlich entstanden sind. Die anderen Verwaltungsaufwendungen, die mit 10,1 Mio. Euro ebenfalls um 0,3 Mio. Euro über unserer Planung auslaufen, sind wesentlich durch Beitragsleistungen geprägt, zu denen die Bank gesetzlich oder vertraglich verpflichtet ist und deren Zunahme wir in dieser Höhe so nicht geplant hatten. Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 5,5 Mio. Euro und den Einstellungen in die Ergebnisrücklagen in Höhe von 0,4 Mio. Euro verbleibt ein Bilanzgewinn von 1.728.780,95 Euro. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie auf Seite 20 dargestellt zu verwenden.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war 2019 jederzeit gewährleistet. Die Barreserve wurde am Bilanzstichtag mit 164,3 Mio. Euro ausgewiesen. Das Verhältnis der Barreserve zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden von 2.578,2 Mio. Euro am Jahresende 2019 betrug

6,4 % (Vorjahr 7,4 %). Die gesamten liquiden Mittel in Höhe von 618,3 Mio. Euro, die sich aus der Barreserve, den täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute sowie den bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren Wertpapieren zusammensetzen, deckten 13,4 % (Vorjahr: 23,5 %) der vorgenannten Verbindlichkeiten. Bei unserer Liquiditätsgestaltung haben wir die besonderen Anforderungen unserer Kunden gebührend berücksichtigt. So wählten wir bei der Anlage unserer Betriebsmittel in Wertpapieren und Bankenfestgeldern – unter Beachtung von Rentabilität und Sicherheit – Laufzeiten und Größenordnungen, die jederzeit auch extrem hohen Zahlungsanforderungen gerecht wurden.

Die Liquiditätskennzahl nach der Liquiditätsverordnung der deutschen Bankenaufsicht und die Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß der Verordnung 575/2013 des Europäischen Parlaments (CRR) wurde im Berichtsjahr stets mit Spielraum eingehalten.

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund) des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen. Damit ist die Möglichkeit einer Verpflichtung bis zu einer Höhe von 6,5 Mio. Euro verbunden. Zum 31.12.2019 besteht hierauf keine Eventualverpflichtung. Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungsverpflichtungen nach Deckungsmaßnahmen. ↗

Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

In unserem Unternehmensleitbild haben wir uns klar auf die Bedarfs-situation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Kernklientel in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, die sich insbesondere in Form von Adressenausfall- und Marktpreisrisiken (z. B. Zinsänderungs-, Währungs- und Aktienkursänderungen) sowie Liquiditäts- und operationellen Risiken zeigen.

Mithilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen haben wir für Marktpreis- und Adressenausfallrisiken Verlust- und Volumens-limite bzw. in Teilbereichen auch Zielgrößen definiert. Das Risikocontrolling beinhaltet ferner die Identifizierung, Quantifizierung und Überwachung der Risiken. Über die

Ergebnisse der zu diesem Zweck durchgeführten Analysen und Auswertungen, die auch Stressszenarien umfassen, werden der Vorstand und die betreffenden Unternehmensbereiche zeitnah durch regelmäßige Risikoreports informiert. Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiko verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern und der Migration von Bonitäten das erwartete Ausmaß übersteigen. Das Adressenausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko, das Kontrahenten- und Emittentenrisiko, das Länderrisiko sowie Migrationsrisiken. Das Spreadrisiko haben wir den Marktpreisrisiken zugeordnet.

Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert insbesondere auf Kreditratings nach Verfahren der genossenschaftlichen Organisation (VR-Ratingverfahren). Speziell für die Kirchenbanken und deren spezifisches Geschäftsmodell ist das sogenannte NPO-Rating als Teilsegment für Not-for-Profit-Organisationen in das VR-Rating integriert.

Die Verfahren ermöglichen, für alle wesentlichen Kreditsegmente Ausfallwahrscheinlichkeiten („erwartete Verluste“) zu ermitteln und die Kredite Risikoklassen zuzuordnen. Unser Kundenkreditvolumen ist zu einem Großteil mit diesem →

Gewinnverwendung	
	Euro
3,0 % Dividende auf die Geschäftsguthaben	934.962,58
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	390.000,00
Einstellung in die anderen Ergebnisrücklagen	400.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	3.818,37
insgesamt	1.728.780,95

Verfahren klassifiziert. Das darüber hinausgehende Kundenkreditvolumen wurde mit einem Individualrating versehen und gestaltet sich in Anzahl der Kreditnehmer und Umfang der Exposition von untergeordneter Bedeutung gemessen am gesamten Kundenkreditgeschäft.

Die Ausfallrisiken im Kreditportfolio bemisst die Bank nach aggregierten Blankoanteilen in den einzelnen Risikoklassen. Die für die Höhe der Blankoanteile zugrunde liegenden Kreditsicherheiten werden nach Wertermittlungsrichtlinien, die sich an den Richtlinien der Genossenschaftlichen FinanzGruppe orientieren, angesetzt. Über die „erwarteten Verluste“ hinaus ermitteln wir die „unerwarteten Verluste“ mittels eines Credit Value at Risk (CVaR), der neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten die Granularität des Kreditportfolios, insbesondere nach der Größenstruktur der ungesicherten Kreditzusagen, berücksichtigt. Das Risikomaß CVaR gibt die „unerwarteten Verluste“ an, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0 % (Standardfall) innerhalb von zwölf Monaten nicht überschritten werden.

Die Ratingergebnisse werten wir auf aggregierter Basis u. a. nach Volumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzial aus. Unsere EDV-Statistiken geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen und Größenklassen.

Verlust- bzw. Volumenslimite dienen der Initiierung risikosteuernder Maßnahmen (z. B. Diversifizierung des Kreditportfolios durch Unterbeteiligungen Dritter, Anpassungen der Kreditvergabeprinzipien, Lenkung des Neugeschäfts).

Der wesentliche Anteil unserer Kundenforderungen entfällt aufgrund unseres Unternehmenszwecks auf kirchliche und karitative Einrichtungen sowie Unternehmen mit kirchlichem Bezug. Hieraus resultierende größenstrukturbedingte sowie branchenbezogene Klumpenrisiken werden ständig überwacht. Nennenswerte Forderungen an Kreditnehmer

im Ausland bestehen im Kundengeschäft nicht.

Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtet. Der Umfang der Kredite mit erhöhten Risiken ist nach unserer Einschätzung überschaubar; für hierin enthaltene Ausfallgefahren bestehen nach unserer Einschätzung ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis.

Adressenausfallrisiken in festverzinslichen Wertpapieren des eigengemanagten Bestands begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgesetzt haben und keine Papiere mit einem Rating schlechter als A- (nach Moody's, Fitch IBCA, Standard & Poor's) in den Bestand nehmen. In Analogie zum Kreditgeschäft werden die Risiken in festverzinslichen Wertpapieren des eigengemanagten Bestands mittels eines Credit Value at Risk (CVaR) ermittelt. In diese Berechnungen fließen sowohl die Risiken aus Ratingveränderungen als auch Adressenausfallrisiken ein. Zur Diversifikation sind wir darüber hinaus in mehreren Wertpapierfonds engagiert; sie werden von erfahrenen Fondsgesellschaften gemanagt.

Die zum 31.12.2019 gemessenen Risiken lasten unser Gesamtlimit für Adressenausfallrisiken zu 63,1 % aus. Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Marktpreisrisiken

Banken sind angesichts von Inkongruenzen zwischen aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Zinsänderungsrisiken messen wir mithilfe von Zinsszenarien. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Nach abgestuften Risikoszenarien haben wir für mögliche Ergebnisbeeinträchtigungen Limite vorgegeben, an deren Auslastung sich unsere Steuerungsmaßnahmen ausrichten. Nach den zum 31.12.2019 gemessenen

Zinsänderungsrisiken (einschließlich Kursrisiken in festverzinslichen Wertpapieren) werden die nach unterschiedlichen Szenarien ermittelten Zinsveränderungen im VR-Zinsszenario „fallend“ (stark fallende Zinsen) deutlichen Einfluss auf unser vorausberechnetes Ergebnis für 2020 haben. Danach ermittelt sich eine Belastung des Zins- und Bewertungsergebnisses gegenüber dem geplanten Ergebnis von EUR 4,2 Mio.

Die zum 31.12.2019 gemessenen Risiken lasten unser Limit für Zinsänderungsrisiken zu 56,6 % aus.

Zur Steuerung der globalen Zinsänderungsrisiken setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Zinsswaps zur Aktiv-/Passivsteuerung. Zum anderen sind einzelne Wertpapiere und unsere künftigen eigenen IHS durch Micro-Hedge-Geschäfte in Form von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Darüber hinaus haben wir für Zwecke der Liquiditätsbeschaffung und zur Ablösung von auf Fremdwährung lautenden endfälligen Kundendarlehen sowie zur Absicherung der damit verbundenen Währungsrisiken Micro-Hedge-Geschäfte in Form von Cross-Currency-Swaps abgeschlossen. Micro-Hedges bilden wir nur bei kongruenter Fristigkeit sowie Währungs- und Laufzeitidentität.

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-/Passivsteuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Bilanzstichtag war keine Rückstellung zu bilden.

Unseren Wertpapierbestand, der insgesamt nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet ist, haben wir zu 74,2 % der Liquiditätsreserve zugeordnet. Für Kurs- und Spreadrisiken, die wir grundsätzlich monatlich mithilfe von Zinsszena-

rien messen, sind Limite festgesetzt. Ein Handelsbuch unterhalten wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 CRR.

Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Liquiditätsrisiken bzw. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Durch die überwiegende Refinanzierung durch Kundeneinlagen hat das Refinanzierungsrisiko für uns eine geringe Bedeutung. Unplanmäßige Entwicklungen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Liquiditätslage haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Operationelle Risiken

Neben Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank aber auch auf operationelle Risiken (z. B. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z. B. im EDV-Bereich oder im Formular- und Rechtswesen). Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- oder Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Aus Rechtsstreitigkeiten bestehen Risiken, die wir nach unserer

Einschätzung ausreichend abgedeckt haben. Dennoch können wir höhere zusätzliche Aufwendungen aus laufenden Prozessen nicht ausschließen.

Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Risikokonzentrationen

Die Pax-Bank überprüft die mit den genannten wesentlichen Risiken in Verbindung stehenden Risikokonzentrationen in regelmäßigen Abständen, mindestens aber jährlich.

Wir betrachten die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risikokonzentrationen in Verbindung mit den ihnen zugrunde liegenden wesentlichen Risiken. Sie werden grundsätzlich implizit bei der Risikomessung der einzelnen Risikoarten mitberücksichtigt.

Sonstige Risiken

Weitere wesentliche Risiken haben wir nicht identifiziert; Veränderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Zusammenfassende Risikoeinschätzung

Die dargestellten Risiken, insbesondere die strukturellen Kreditrisiken und die Zinsänderungsrisiken, können die künftige Entwicklung unserer Bank wesentlich beeinträchtigen. Für diese Risiken sind Vorsorgereserven gebildet. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach dem derzeitigen Stand der Planung und angesichts der Zugehörigkeit unseres Instituts zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung aber nicht.

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung und die Kapitalquoten hat das Institut jederzeit eingehalten. Zum Stichtag 31.12.2019 beläuft sich die Gesamtkapitalquote auf 14,12 % und liegt damit über der Mindestanforderung. Die Eigenmittel nach Art. 72 CRR belaufen sich zum Stichtag auf EUR 270,8 Mio. Durch die Basel-III-Anforderungen haben sich erhöhte Eigenmittelanforderungen ergeben. Auch unter Berücksich-

tigung dieser Anforderungen war die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2019 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Bank gegeben. Auch für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir diesbezüglich keine wesentlichen Änderungen.

Nach dem Bilanzstichtag haben der von China ausgehende Ausbruch und die Verbreitung des neuartigen Coronavirus Sars-CoV-2 inzwischen zu weltweiten Auswirkungen geführt. Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind derzeit noch nicht abschätzbar. Aktuell beobachten und analysieren wir Risikofaktoren bzw. -treiber auf eine etwaige Beeinflussung durch das Coronavirus. Ein tägliches Reporting fokussiert neben den aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen sowie der Markt- und Zinssituation auch die unmittelbaren Auswirkungen auf die Bank. Darüber hinaus werden wir durch anlassbezogene Szenariobetrachtungen und Stresstests mögliche Entwicklungen der Wirtschaftslage auf die Ertrags- und Risikolage der Bank simulieren, um Ausprägungen sowie mögliche Handlungs- und Steuerungsoptionen zu konkretisieren. Ebenso werden die Auswirkungen auf die Kapital-situation und die Annahmen, die der Eckwertplanung zugrunde liegen, analysiert. Aktuell sind die finanziellen Auswirkungen des neuartigen Coronavirus auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage überschaubar, sodass eine geänderte Risiko-beurteilung derzeit nicht erforderlich ist. Möglichen operationellen Risiken, die wir insbesondere für den Fall einer zwangsweisen Stilllegung des Geschäftsbetriebs oder dem pandemiebedingten Ausfall vieler Mitarbeiter sehen, begegnen wir durch die Bereitstellung von mobilen Arbeitsplätzen beziehungsweise einer ansteckungsminimierenden Besetzung unserer Büros. Darüber hinaus ist ein Corona-Notfallstab eingerichtet, der die Entwicklung eng begleitet, Handlungserfordernisse bestimmt und in die Umsetzung bringt. ✦

Die Pax-Bank 2019 in Zahlen

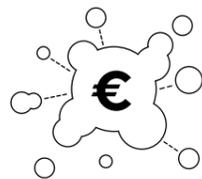
IIV MIKROFINANZFONDS

Über den IIV Mikrofinanzfonds erreicht die Pax-Bank mittlerweile **ca. 320.000 Menschen** durch Kredite an 91 Mikrofinanzinstitute **in 36 Ländern.**



EU-FÖRDERMITTEL

33 Anträge wurden abgegeben, insgesamt wurden 1,572 Mio. Euro bewilligt.



CROWDFUNDING

Im Jahr 2019 konnten **44.895,71 Euro** an **19 Projekte** gespendet werden. Insgesamt unterstützen neben der Pax-Bank **942 Spender** die Aktion.



AUSZEICHNUNGEN

Morningstar
LIGA-Pax-Aktien
5 Nachhaltigkeitsgloben

Morningstar
Warburg-Pax-Substanz-Fonds
★★★★★

Morningstar
Warburg-Pax-Nachhaltig-Global-Fonds
★★★★★

Asset Standard
Warburg-Pax-Substanz-Fonds
★★★★★

Asset Standard
Warburg-Pax-Nachhaltig-Global-Fonds
★★★★★

FNG
Alle LIGA-Pax-Fonds tragen das
FNG-Transparenzlogo.

PUBLIKUMSFONDS

Das Volumen der Publikumsfonds betrug zum 31.12.2019: **1.300.262.863 Euro.**

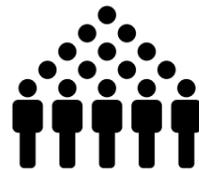


Das entspricht gegenüber 2018 einem Wachstum von

+17,5%

und einem Zuwachs von **193.233.804,13 Euro.**

PERSONAL



177

Mitarbeiter

6

Azubis

sind per 31.12.2019 bei der Pax-Bank beschäftigt.

UNSERE NACHHALTIGEN FINANZIERUNGEN IN PROZENT STAND: 31.12.2019



8,2%

Firmenkunden:
Freiberufler, Selbstständige, nichtkirchliche Einrichtungen



14,0%

Privatkunden:
hier überwiegend Baufinanzierungen



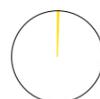
13,6%

Kirche, Caritas, Wohlfahrt:
Pfarrgemeinden, Caritas-Einrichtungen, Orden, Hilfswerke, Verbände



41,8%

Wohnen und Immobilien:
Grundstücks- und Wohnungswesen, Immobilienfonds



0,7%

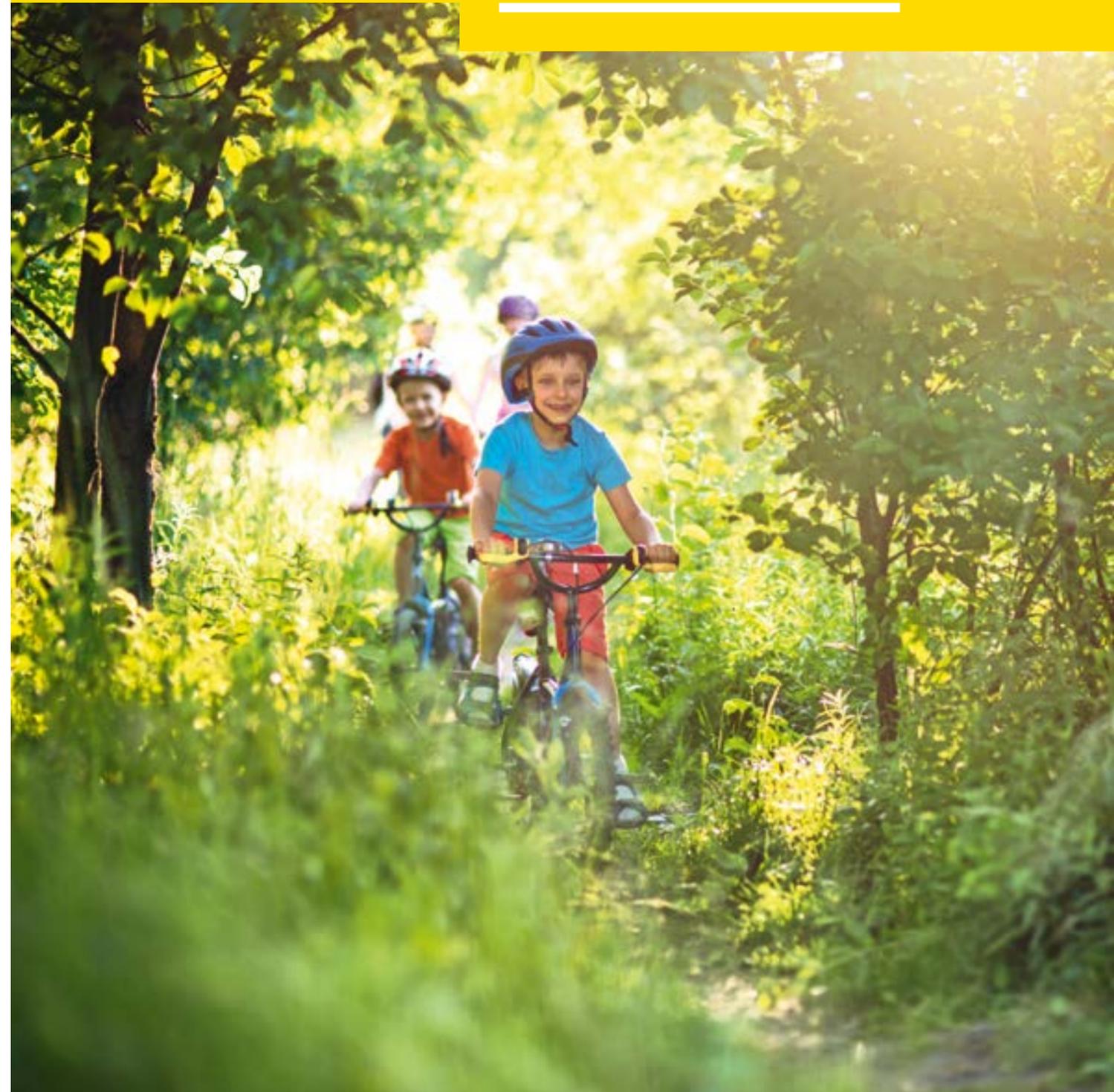
Bildung und Jugend:
Schulen, Kindergärten, Bildungseinrichtungen



21,7%

Gesundheits- und Sozialwesen:
Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime

FOTO: IMGORHAND/ISTOCKPHOTO



- 26 **Nachhaltiges Engagement** Wie die Pax-Bank die Welt besser machen will
- 28 **Klimabilanz** Rückgang bei Flugreisen wirkt sich positiv aus
- 29 **blu:boks BERLIN** Ein wegweisendes Kulturprojekt für junge Menschen
- 30 **Weiterentwicklung** Gesteigerte Kompetenz in Sachen Nachhaltigkeit

Die Welt täglich ein Stück besser machen

Die Pax-Bank übernimmt auf vielfache Weise Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft: intern, indem sie ihren ökologischen Fußabdruck verkleinert. Extern bei der Geldanlage und der Finanzierung von Kundenprojekten. Dabei ruht sie sich nicht auf dem Erreichten aus.

Die Pax-Bank lebt Themen wie Ethik und Nachhaltigkeit bereits seit ihrer Gründung 1917. Auf Basis ihrer christlich-nachhaltigen Werte möchte sie ihren Beitrag für eine bessere Welt leisten. 2019 hat sie auf dieser Mission weitere Fortschritte gemacht und wichtige Zwischenziele erreicht.

„Bereits 2018 hatten wir uns zum Ziel gesetzt, als ethisch-nachhaltige Bank noch transparenter im Markt zu erscheinen“, berichtet Jutta Hinrichs, Stabsstelle Ethik & Nachhaltigkeit. Seitdem präsentiert die Pax-Bank ihre vielfältigen Aktivitäten im Bereich Ethik und Nachhaltigkeit noch offensiver und verständlicher als in der Vergangenheit. Zusätzlich hat die Pax-Bank 2019 ihre ethisch-nachhaltigen Kriterien für die Finanzierungs- und Anlageseite sowie die Eigenanlagen noch einmal verschärft und deutlich klarer gemacht. So finden sich nun ausführliche Informationen dazu auf der Website. Auch 2020 wurden bereits Ausschlusskriterien strenger gefasst und neue aufgenommen. In einer Transparenzoffensive versucht die Pax-Bank außerdem seit 2019, ihre Kunden davon zu überzeugen, Finanzierungen öffentlich machen zu dürfen. Und nicht zuletzt arbeitet die Bank daran, ihre eigenen CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren oder – wo das nicht möglich ist – durch Ausgleichszahlungen an die Klima-Kollekte zu kompensieren (siehe Seite 28). All diese Maßnahmen unterstreichen das nachhaltige Engagement der Bank und erhöhen die Transparenz.

Fair Finance Guide:

Gradmesser der Entwicklung

Dieses Engagement wird vom Markt positiv bewertet. Ein Beleg dafür ist das gute Abschneiden beim Fair Finance Guide (www.fairfinance-guide.de). Seit 2016 untersucht der FFG, wie transparent Banken mit Ethik und Nachhaltigkeit umgehen. 2019 hat sich die Pax-Bank nach 2018 noch einmal deutlich verbessert und erfüllte mit 79 Prozent den Großteil der Bewertungskriterien. Neben den bereits beschriebenen Maßnahmen wirkte sich auch das Thema „Gleichstellung der Geschlechter“ positiv aus, dem die Pax-Bank eine hohe Bedeutung zuschreibt und das 2019 erstmals in die Bewertungskriterien des FFG aufgenommen wurde.

Neue Ratingagentur:

Anlageuniversum erweitert

Wo die Pax-Bank Kundengelder anlegt und wo nicht, bestimmt sie mithilfe ihrer ethisch-nachhaltigen Anlagekriterien (www.pax-bank.de/ethik). Bei der Prüfung, ob Emittenten die Kriterien erfüllen, greift sie auf die umfangreichen Analysen von Ratingagenturen zurück, die auf das Thema ESG (Environment, Social, Governance) spezialisiert sind.

„Diesen Filter stellen wir immer wieder auf den Prüfstand. Und auch bei den Nachhaltigkeits-Ratingagenturen schauen wir uns regelmäßig an, wer der geeignete Partner für uns ist“, erläutert Gregor Kuhl, Abteilungsleiter Asset Management. 2019

hat sich die Bank dazu entschieden, ab 2020 mit der Ratingagentur MSCI ESG Research zusammenzuarbeiten. Das Unternehmen mit Hauptsitz in New York und zahlreichen Regionalbüros – unter anderem in Frankfurt am Main – gehört weltweit zu den führenden Finanzdienstleistern für Indizes und Nachhaltigkeitsanalysen.

„MSCI analysiert bei Anleihen mehr Emittenten weltweit und geht bei speziellen Kriterien teilweise stärker in die Tiefe“, begründet Kuhl den Wechsel. Der Vorteil: „Künftig erhalten wir Ergebnisse für mehr Unternehmen und Staaten und können dadurch das Risiko der Investitionen unserer Kunden breiter streuen.“ Gleichzeitig eröffnete die breite Datenbasis von MSCI der Pax-Bank die Möglichkeit, ihre Anlagekriterien nochmals zu schärfen, insbesondere bei jenen Themen wie z. B. Kohleförderung, die direkte Auswirkungen auf den Klimaschutz haben.

»Wir möchten die Unternehmen dazu motivieren, ihre Verantwortung für Mensch und Natur in bestmöglicher Weise wahrzunehmen.«

Jutta Hinrichs
Stabsstelle Ethik & Nachhaltigkeit



Ganz bewusst fördert die Pax-Bank mit ihren Finanzierungen auch nachhaltige Unternehmen wie die Hersteller von Windkraftanlagen.

Lieferkettengesetz: Unternehmen in die Verantwortung nehmen

Die Pax-Bank möchte Unternehmen und Staaten aber auch aktiv dabei begleiten, besser zu werden. Teil dieses sogenannten „Engagements“ ist die Unterstützung der „Initiative Lieferkettengesetz“ (www.lieferkettengesetz.de). Diese fordert ein Gesetz, das deutsche Unternehmen dazu verpflichtet, die Verantwortung für Schäden an Mensch und Umwelt zu übernehmen, die in ihrer Wertschöpfungskette entstehen. Auch die Pax-Bank hat 2019 eine Erklärung unterschrieben, die sich für ein Lieferkettengesetz ausspricht.

Engagement-Prozesse in der Automobilindustrie

Darüber hinaus tritt die Pax-Bank auch direkt in den Dialog mit Unternehmen und spricht sie gezielt auf kontroverse Geschäftspraktiken an. Ein Beispiel ist der Engagement-Dialog mit deutschen Automobilherstellern, in dem es um die ökologi-

schen und menschenrechtlichen Risiken in der Wertschöpfungskette beim Ausbau der Elektromobilität geht. Um sich mehr Gehör zu verschaffen, hat sich die Pax-Bank mit dem Arbeitskreis Kirchlicher Investoren (AKI) zusammengetan, der alle großen institutionellen Anleger aus dem evangelischen Bereich vertritt – im Wesentlichen Landeskirchen, Kirchenbanken und Versorgungskassen (mehr Infos unter www.aki-ekd.de).

In den vergangenen Monaten führten sie konstruktive Gespräche mit Vertretern der Automobilhersteller Daimler, BMW und VW sowie der Zulieferer BASF und Continental. „Die Unternehmen sind sich der kritischen Punkte in ihrem Lieferkettenmanagement durchaus bewusst und akzeptieren zunehmend ihre Verantwortung. Daher wünschen sie sich Input von kritischen Investoren, um besser zu werden“, so Hinrichs. Gleichzeitig sei ihr und den Vertretern des AKI bewusst geworden, vor welchen Herausforderung die Unternehmen

dabei stehen. „Es gibt Zehntausende von direkten Zulieferern. Zusätzlich besteht der Anspruch, auch in tiefere Stufen der Lieferketten Licht zu bringen.“

AKI und Pax-Bank verfolgen als nachhaltige kirchliche Investoren mit dem Dialog zwei Ziele: „Wir möchten die Welt besser machen, indem wir Unternehmen dazu motivieren, ihre Verantwortung für Mensch und Natur in bestmöglicher Weise wahrzunehmen. Aber wir wollen zugleich als nachhaltige Investoren mit eingeschränktem Anlageuniversum sicherstellen, dass die Unternehmen sich anstrengen für bessere Nachhaltigkeitsratings und somit für uns investierbar bleiben.“



JUTTA HINRICHS
übernahm 2018 die Stabsstelle Ethik & Nachhaltigkeit bei der Pax-Bank. Die Volkswirtin ist Expertin für die Themen Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Klimabilanz kann sich sehen lassen

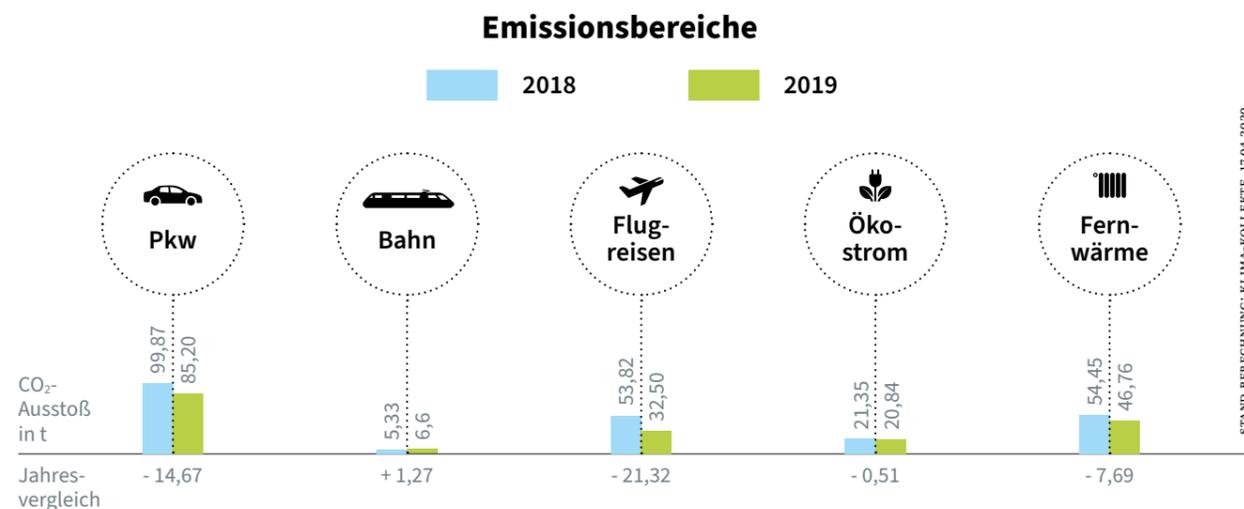
Natürlich belässt es die Pax-Bank nicht dabei, andere auf ihre Verantwortung für die Umwelt hinzuweisen. Auch intern arbeitet sie kontinuierlich daran, CO₂-Emissionen weitestmöglich zu vermeiden. Was sich nicht vermeiden lässt, kompensiert sie durch Ausgleichszahlungen.

Die Klima-Kollekte wurde bereits 2012 von verschiedenen christlichen Institutionen wie dem katholischen Hilfswerk Misereor gegründet. Privatpersonen und Organisationen können durch Zahlungen an die Klima-Kollekte ihre unvermeidlichen Emissionen des klimaschädlichen Kohlendioxids kompensieren. Basis bildet eine sogenannte Klimabilanz, für die der Energie- und Papierverbrauch sowie Reisen in CO₂ umgerechnet werden. Die Ausgleichszahlungen werden in Projekte von Partnern in Entwicklungsländern investiert, die die Armut mindern und zugleich den CO₂-Ausstoß verringern wie etwa der Bau von Solarlampen.

„Die Pax-Bank betreibt nicht nur nachhaltiges Bankgeschäft, sondern möchte darüber hinaus ein Zeichen setzen für ihr klimabewusstes Handeln im eigenen Geschäftsbetrieb“, erklärte Jutta Hinrichs, Stabsstelle Ethik & Nachhaltigkeit. In einem ersten Schritt hat die Bank 2019 ihre Emissionen in den Bereichen Energie und Mobilität sowie die Produktion ihres Kundenmagazins Pax-Bank Note sowie des Geschäftsberichts 2018 kompensiert. 2020 folgen Papier und die übrigen Printprodukte.

Ihr primäres Ziel aber bleibt es, die Emissionen weiter zu reduzieren, um damit das klimapolitische

1,5-Grad-Ziel aktiv zu unterstützen und zugleich Schöpfungsverantwortung im Sinne der Enzyklika Laudato Si wahrzunehmen. Mit diesem Ziel ist 2019 eine neue Dienstleisterrichtlinie in Kraft getreten. Diese sieht unter anderem vor, dass innerhalb Deutschlands grundsätzlich die Bahn als bevorzugtes Verkehrsmittel gewählt wird. 2019 sank die Zahl der Flugkilometer um rund 96.000, die der Autokilometer um knapp 28.000. Insgesamt sank die Zahl der Kilometer im Rahmen von Dienstreisen um fast 83.000 oder 35 Tonnen CO₂ – ein Rückgang um fast 10 Prozent. Ausführliche Zahlen finden Sie in folgenden Diagrammen: ✦



Mehr über die konkreten Projekte, in die die Klima-Kollekte die Ausgleichszahlungen investiert, sowie Tipps zur CO₂-Vermeidung finden Sie unter www.klima-kollekte.de.

Lernen, das Leben in die Hand zu nehmen

Sie nennt sich „Selbstwert-Manufaktur“. Die blu:boks BERLIN ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche entdecken, was in ihnen steckt. Bei ihrer Arbeit orientiert sich die Jugendeinrichtung an christlichen Werten – auch bei der Wahl ihrer Finanzpartner.



Auf der Bühne können die jungen Menschen ihre Talente entdecken.

Zwischen den Hochhäusern im Stadtteil Lichtenberg wirkt die blu:boks BERLIN wie eine kleine Insel. Das Gebäude mit der auffälligen blauen Architektur hebt sich in dieser Tristesse aber nicht nur äußerlich ab. Auch was drinnen passiert, ist außergewöhnlich: Die sozial-kulturelle Einrichtung ermöglicht Kindern und Jugendlichen in dem sozialen Brennpunkt die kostenlose Teilhabe an kulturell hochwertiger Bildung. Eine pädagogische Fachkraft sowie ein professioneller Tanztrainer, Schauspieler oder Gesangscoach betreuen die Kinder und Jugendlichen von der Kita bis zum 18. Lebensjahr in kleinen Gruppen. „Viele der Kinder kommen ohne jegliches Selbstvertrauen zu uns“, sagt Marlies Herbrechtsmeier, eine der

Geschäftsführerinnen der gemeinnützigen GmbH. „Hier helfen wir ihnen herauszufinden: Wer bin ich eigentlich? Und wie kann ich das, was in mir steckt, zum Ausdruck bringen?“

Gelebte christliche Werte

Als Torsten Hebel, Pastor, Prediger und Schauspieler, 2009 die blu:boks BERLIN gegründet habe, sei ihm und allen Beteiligten wichtig gewesen: An der Einrichtung müsse nicht dranstehen, dass dies ein christliches Haus sei. Sondern man müsse drinnen spüren, dass danach gelebt und gearbeitet werde. Anerkennung, Wertschätzung und Liebe sind die Eckpfeiler des Miteinanders. Und das spüre man sehr, beschreibt Harald Imig von der Pax-Bank, der die Organisation seit

einem Jahr betreut: „Wie sie arbeiten, wie sie miteinander umgehen – das hat uns sehr beeindruckt. Kreativ, modern und zugleich mit einem ernsthaften christlichen Hintergrund, der unaufdringlich mitschwingt.“

Daher war für ihn und sein Team vor einem Jahr klar: „Da wollen wir dabei sein.“ Es ging um die Finanzierung des Gebäudes: Die blu:boks BERLIN stand vor der Entscheidung, das Haus zu kaufen, um langfristig die Mietkosten einzusparen. „Die blu:boks BERLIN brauchte eine zuverlässige Lösung mit sicheren Konditionen. Die konnten wir ihnen schnell liefern“, so Imig. Umgekehrt spürte die blu:boks BERLIN, dass man mit der Pax-Bank auf einer Wellenlänge liegt. „Für uns ist ein werteorientiertes Fundament in der Zusammenarbeit mit Institutionen ein sehr wichtiges Gut. Das gilt auch bei der Auswahl der Bank“, erläutert Marlies Herbrechtsmeier. Daher fiel die Entscheidung für die Pax-Bank leicht – auch um die langfristige Perspektive für die Kinder und Jugendlichen weiterhin zu sichern. ✦

DER NAME IST PROGRAMM Im Film oder Fernsehen werden Personen oder Objekte vor einer Bluebox gefilmt, wenn man nachträglich einen Hintergrund hinzufügen möchte. In der blu:boks geht es darum, den Hintergrund von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Gebieten durch die persönliche Begleitung und kreative Förderung zu erweitern.

www.bluboks-berlin.de

Treiber sein, nicht Getriebener

Klimapaket, EU-Aktionsplan, Schöpfungsverantwortung: Die Herausforderungen an die Gesellschaft in puncto Nachhaltigkeit wachsen stetig. Umso wichtiger ist es, dass die Pax-Bank ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem neuesten Stand hält und regelmäßig in Fortbildungen investiert.

Die ethisch-nachhaltige Geldanlage gehört seit mehr als 30 Jahren zum Kern der Pax-Bank. Doch die gesellschaftliche Diskussion entwickelt sich weiter. Kunden werden verstärkt eine fundierte Beratung nachfragen – bei der Geldanlage und der Finanzierung alternativer Energiegewinnung. Hinzu kommt, dass die EU in ihrem neuen Aktionsplan fordert, dass ab 2021 in der Anlageberatung alle Kunden explizit gefragt werden müssen, ob ihnen ökologische und soziale Kriterien sowie eine verantwortungsvolle Unternehmensführung bei der Geldanlage wichtig sind. „Diese Dynamik wollen wir nutzen“, sagt Jutta Hinrichs, Stabsstelle Ethik & Nachhaltigkeit. Das heißt: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sensibilisieren und schulen.

Kunden fragen kritischer nach

Für die nachhaltige Geldanlage hat die Pax-Bank vor vielen Jahren alle ihre Kundenberaterinnen und -berater zum ECO-Anlageberater zertifizieren lassen. Jetzt investiert sie in Weiterbildungen, die den neuen Anforderungen gerecht werden. „Dabei schauen wir, welche Qualifizierungen und Informationen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Ausbau ihres Expertenwissens sinnvoll sind und wie wir das neu erworbene Wissen in der Bank möglichst allen Beteiligten zugänglich machen“, sagt Norbert Ulrich, Abteilungsleiter Personal. Ein Mitarbeiter durchläuft beispielsweise gerade den Lehrgang „Geld und Ethik“ beim Corporate Responsibility Interface Center, kurz CRIC, einer Investorengemeinschaft zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage im deutschsprachigen Raum.

„Die Kunden fragen mittlerweile viel häufiger und auch viel differenzierter nach. Sie wollen Ausschlusskriterien erklärt bekommen und hinterfragen Toleranzgrenzen bei der Bewertung von Unternehmen“, sagt Jutta Hinrichs. Außerdem stehen Pax-Bank-Produkte mit neuen grünen Produkten anderer Banken im Wettbewerb. „Alle unsere Beraterinnen und Berater müssen aufzeigen können, was den Unterschied ausmacht.“

Schub für die Photovoltaik

Anfang 2019 hat der Kölner Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki angeregt, Dächer von Kirchen und anderen kirchlichen Immobilien noch intensiver für die Photovoltaik zu nutzen. „Dieses Zeitfenster müssen wir nutzen“, so Ulrich. Private und institutionelle Kunden sollen bei Neubauten explizit auf energetische Baumaßnahmen angesprochen werden. Daher baut die Pax-Bank ihre Schulungen zu diesem Thema gerade sukzessive aus: in Präsenzschulungen, Videokonferenzen, Info-Mails und einer geplanten Vertriebsklausurtagung. Egal ob Geldanlage oder Finanzierung, ob Beratung der Kunden oder das eigene Verhalten innerhalb der Bank: Die Pax-Bank will ihre nachhaltige Haltung schärfen, bestenfalls schneller sein, als es die Vorgaben verlangen, und damit lieber Treiber als Getriebener sein. ✨



NORBERT ULRICH ist Abteilungsleiter Personal und leitet die Personalabteilung der Pax-Bank.

FOTOS: HIM/ISTOCKPHOTO; PAX-BANK; AMRIPHOTO/ISTOCKPHOTO

Jahresabschluss



32	Jahresbilanz 2019
34	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
35	Zehn-Jahres-Übersicht
35	Bericht des Aufsichtsrats
37	Gremien und Mitarbeiter

Jahresbilanz

Wir weisen gem. § 328 Abs. 2 HGB darauf hin, dass es sich nicht um eine der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung handelt.

AKTIVA	GESCHÄFTSJAHR			VORJAHR	
	EURO	EURO	EURO	EURO	TAUS. EURO
1 Barreserve					
a) Kassenbestand			2.998.119,98		3.809
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			161.310.305,41		181.618
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	161.310.305,41				(181.618)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	164.308.425,39	0
2 Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3 Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			61.205.070,04		249.572
b) andere Forderungen			1.722.029,78	62.927.099,82	31.729
4 Forderungen an Kunden				1.772.981.258,81	1.521.167
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	631.715.336,33				(492.299)
Kommunalkredite	70.960.042,35				(63.219)
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
→ von öffentlichen Emittenten		0,00			0
→ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
→ von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
→ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
→ von öffentlichen Emittenten		171.768.337,58			171.723
→ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	171.768.337,58				(171.723)
→ von anderen Emittenten		214.541.475,48	386.309.813,06		196.807
→ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	181.448.799,66				(193.797)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	386.309.813,06	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				409.828.111,44	365.290
6a Handelsbestand				0,00	0
7 Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			31.964.968,86		31.965
→ darunter an Kreditinstituten	1.904.032,35				(1.904)
→ an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			573.250,00	32.538.218,86	573
→ darunter bei Kreditgenossenschaften	280.000,00				(280)
→ bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8 Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
→ an Kreditinstituten	0,00				(0)
→ an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9 Treuhandvermögen				0,00	0
→ darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10 Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11 Immaterielle Anlagewerte:					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			29.029,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	29.029,00	0
12 Sachanlagen				17.680.724,00	18.132
13 Sonstige Vermögensgegenstände				3.504.688,49	3.571
14 Rechnungsabgrenzungsposten				59.680,20	90
15 Aktive latente Steuern				0,00	0
16 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0,00	0
Summe der Aktiva			2.850.167.049,07		2.776.046

PASSIVA	GESCHÄFTSJAHR			VORJAHR	
	EURO	EURO	EURO	EURO	TAUS. EURO
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			20.286.540,77		10.612
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			151.051.695,17	171.338.235,94	153.962
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
→ mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		555.689.955,93			573.517
→ mit vereinb. Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		25.435.572,39	581.125.528,32		29.885
b) andere Verbindlichkeiten					
→ täglich fällig			1.477.662.606,83		1.371.267
→ mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			347.959.720,69	1.825.622.327,52	2.406.747.855,84
3 Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			10.078.688,52		25.152
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	10.078.688,52	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a Handelsbestand				0,00	0
4 Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5 Sonstige Verbindlichkeiten				1.478.765,94	1.092
6 Rechnungsabgrenzungsposten				170.099,65	195
6a Passive latente Steuern				0,00	0
7 Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			13.545.137,00		12.470
b) Steuerrückstellungen			0,00		0
c) andere Rückstellungen			4.624.539,97	18.169.676,97	4.452
8 ---				0,00	0
9 Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10 Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11 Fonds für allgemeine Bankrisiken				141.235.000,00	131.909
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	600.000,00				(574)
12 Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			32.288.750,00		28.954
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
→ gesetzliche Rücklage		21.215.097,63			19.929
→ andere Ergebnisrücklagen		45.716.097,63	66.931.195,26		44.500
d) Bilanzgewinn			1.728.780,95	100.948.726,21	3.084
Summe der Passiva			2.850.167.049,07		2.776.046
1 Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		112.709.571,49			97.444
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	112.709.571,49		0
2 Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		431.389.760,21	431.389.760,21		337.203
darunter Lieferverpflichtungen					
aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Der Originaljahresabschluss, der gem. § 340 I HGB in Verbindung mit § 325 HGB nach der Feststellung durch die Generalversammlung am 29. Oktober 2020 im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, wurde vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e. V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk in der gesetzlich vorgeschriebenen Fassung versehen. Er wird im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Köln hinterlegt.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2019 BIS 31.12.2019	GESCHÄFTSJAHR			VORJAHR	
	EURO	EURO	EURO	EURO	TAUS. EURO
1 Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		33.931.622,39			33.207
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.353.446,94	35.285.069,33	25.117.633,42	1.585
2 Zinsaufwendungen			10.167.435,91	25.117.633,42	9.484
3 Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			7.803.565,64		7.107
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.139.137,98		861
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	8.942.703,62	0
4 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5 Provisionserträge			11.634.702,92		9.582
6 Provisionsaufwendungen			2.706.008,57	8.928.694,35	2.063
7 Nettoertrag des Handelsbestands				147.509,50	0
8 Sonstige betriebliche Erträge				3.077.381,20	856
9 ---				0,00	0
10 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
→ Löhne und Gehälter			13.047.750,50		12.204
→ soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung			3.050.133,47	16.097.883,97	2.910 (928)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			10.149.844,12	26.247.728,09	9.225
11 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.145.410,72	1.093
12 Sonstige betriebliche Aufwendungen				2.063.272,54	1.678
13 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			155.857,43		0
14 Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-155.857,43	8.296
15 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		186
16 Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			318.752,38	318.752,38	0
17 Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18 ---				0,00	0
19 Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit				16.920.405,69	22.651
20 Außerordentliche Erträge			0,00		0
21 Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22 Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.440.841,86		4.541
darunter: latente Steuern			0,00		(0)
24 Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			22.099,06	5.462.940,92	30
24a Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				9.300.000,00	15.000
25 Jahresüberschuss				2.157.464,77	3.081
26 Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				3.511,44	3
				2.160.976,21	3.084
27 Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				2.160.976,21	3.084
28 Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			216.097,63		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			216.097,63	432.195,26	0
29 Bilanzgewinn				1.728.780,95	3.084

Zehn-Jahres-Übersicht

GESCHÄFTS- JAHR	GESAMTE KUNDEN-EINLAGEN in Tsd. €	GESAMTE KUNDEN-FORDERUNGEN in Tsd. €	GESCHÄFTS-GUTHABEN in Tsd. €	EIGEN-KAPITAL in Tsd. €	BILANZ-SUMME in Tsd. €	BILANZ-GEWINN in Tsd. €	DIVIDENDE	ANZAHL MITARBEITER	ANZAHL AUSZU-BILDENDE
2010	1.809.518	794.454	15.804	64.156	2.141.313	4.281	7 %	175	21
2011	1.825.401	837.218	18.764	70.436	2.205.344	4.310	7 %	177	20
2012	1.890.222	937.407	20.381	75.182	2.261.749	4.331	7 %	183	20
2013	1.914.396	1.095.474	21.078	78.884	2.311.940	4.377	7 %	186	26
2014	1.876.836	1.142.606	21.561	82.138	2.292.306	4.218	7 %	188	22
2015	1.992.268	1.214.084	21.809	83.906	2.421.534	3.017	7 %	186	20
2016	2.155.252	1.282.214	21.955	85.849	2.563.961	3.319	7 %	175	16
2017	2.383.150	1.422.040	22.071	87.493	2.781.974	3.053	4,5 %	181	11
2018	2.339.737	1.521.167	28.954	96.467	2.776.046	3.084	4,5 %	181	8
2019	2.406.748	1.772.981	32.289	100.949	2.850.167	1.729	3,0 %	177	6

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2019 die Pflichten erfüllt, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr, traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse und befasste sich mit der Prüfung der Bank nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Liquidität sowie die Ertrags- und Risikolage der Bank. In fünf gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand wurden im Geschäftsjahr 2019 wichtige geschäftspolitische Angelegenheiten und Vorgänge sowie strategische Fragen beraten und – falls erforderlich – beschlossen.

Um seine vielfältigen Aufgaben mit der erforderlichen fachlichen Tiefe und mit ausreichender Zeit bewältigen zu können, unterstützen den Aufsichtsrat diverse Ausschüsse, die sich im Berichtsjahr mehrmals in Sitzungen getroffen haben. Der Prüfungsausschuss überwachte vor allem die Abschlussprüfung der Bank, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die Zulässigkeit von dessen neben den Prüfungen erbrachten Dienstleistungen.

Der Aufsichtsrat erfüllt die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG. Er verfügt aufgrund der Kenntnisse und Erfahrungen seiner Mitglieder in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über den erforderlichen Sachverstand auf →

den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Die Anforderungen wurden im Rahmen einer Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG überprüft. Der Aufsichtsrat war zudem frei von unzulässigen Interessenkonflikten mit der Bank.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. hat für das Geschäftsjahr 2019 die Prüfung gemäß § 53 GenG in Verbindung mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durchgeführt. Einen Prüfungsschwerpunkt hatte der Aufsichtsratsvorsitzende dazu nicht vorgegeben.

Der Prüfungsverband hat den Prüfungsbericht vorab im Entwurf zur Durchsicht übergeben. Er hat dann Vorstand und Aufsichtsrat in einer gemeinsamen Sitzung über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet sowie die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Personen bestätigt. Auf Nachfrage des Aufsichtsrates hat der Prüfungsverband weder bemerkenswerte Besonderheiten noch aufgetretene Unstimmigkeiten zu seiner Prüfung berichtet.

In der Sitzung hat sich der Aufsichtsrat mit dem Prüfungsergebnis und dabei insbesondere mit den Feststellungen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements der Bank befasst und dabei die Empfehlungen seines Prüfungsausschusses berücksichtigt. Im Ergebnis hat der Prüfungsverband für das Geschäftsjahr 2019 der Bank den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Insgesamt gesehen hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Bank für das Geschäftsjahr 2019 hinreichend überzeugt. Er hat damit dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung der Bank ordnungsgemäß ist.

Aufsichtsrat und Vorstand haben angesichts der aktuellen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in einer gemeinsamen Sitzung am 20.05.2020 ferner beschlossen, die Generalversammlung 2020 nicht wie ursprünglich geplant als Präsenzveranstaltung, sondern in elektronischer Form vom 27. bis 29.10.2020 durchzuführen. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat von der vorübergehend während der aktuellen Pandemie gesetzlich eingeräumten und von der BaFin befürworteten Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Jahresabschluss 2019 festzustellen.

Der in dem festgestellten Jahresabschluss 2019 berücksichtigte Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Jahresüberschusses und des Gewinnvortrags entspricht der Satzung. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, die vorgeschlagene Gewinnverwendung zu beschließen.

Mit dem Abschluss der diesjährigen Generalversammlung enden satzungsgemäß die Mandate folgender Mitglieder des Aufsichtsrates:

→ **Dipl. Kfm. Joachim Eich**, Leiter der Hauptabteilung Finanzen / Bauwesen / Verwaltung im Bischöflichen Generalvikariat Aachen a. D.

→ **Dipl. Betriebswirt Detlef Warwas**, Vorstand der Militärseelsorge a. D.

Zudem hat Herr Dipl.-Kfm. Dr. Rüdiger Fuchs, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Geschäftsführer der Solidaris Revisions-GmbH, mitgeteilt, sein bis Ende der Generalversammlung 2021 laufendes Mandat aus persönlichen Gründen mit dem Ende der diesjährigen Generalversammlung niederzulegen.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, sein Gremium um zwei Sitze zu verkleinern, und schlägt der Generalversammlung die zulässige Wiederwahl von Herrn Dipl.-Kfm. Joachim Eich vor.

Der Aufsichtsrat dankt ausdrücklich den beiden ausscheidenden Mitgliedern. Herr Dr. Fuchs und Herr Dipl.-Betriebswirt Warwas haben beide die Aufsicht über die Bank viele Jahre sehr fachkundig und verantwortungsbewusst mitgestaltet.

Für die im Geschäftsjahr 2019 erfolgreich geleistete Arbeit der Bank spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand seine Anerkennung aus und dankt ausdrücklich allen Mitarbeitenden für ihre Einsatzbereitschaft im Dienst der Bank, ihrer Mitglieder und ihrer Kunden.

Köln, im Juni 2020

Prälat Dr. Karl Jüsten,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Organe

AUFSICHTSRAT

Prälat Dr. Karl Jüsten

Leiter des Katholischen Büros
Kommissariat der deutschen Bischöfe
Berlin, Vorsitzender

RA/StB Dipl.-Kfm. Peter Zerwas

Geschäftsführer
Steuerberaterkammer Köln
stellv. Vorsitzender

Dipl.-Kffr. Bettina Braun

Geschäftsführerin
Vereinigung der Benediktinerinnen zu
St. Hildegard e.V. Rüdeshheim

Domkapitular Msgr.

Dr. Michael Dörnemann

Dezernent Pastoral Bistum Essen

Dipl.-Kfm. Joachim Eich

Hauptabteilungsleiter Finanzen/
Bauwesen/Verwaltung
Bischöfliches Generalvikariat Aachen a. D.

Dr. Rüdiger Fuchs

Geschäftsführer
Solidaris Revisions-GmbH, Köln

Dipl.-Kfm. Bernd Jünemann

Finanzdirektor Erzbistum Berlin

WP/StB Dipl.-Vw. Rainer Reuhl

Vorstandssprecher
Schüllermann und Partner AG
Dreieich

Dipl.-Kfm. Hermann J. Schon

Finanzdirektor a. D. Erzbistum Köln

Kirsten Straus

Direktorin, Bistum Trier

Dipl.-Betriebswirt Detlef Warwas

Vorstand a. D.

EHRENMITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Ehrendechant Msgr. Peter Haanen

Pfarrer i. R.

Prälat Dr. Norbert Feldhoff

Dompropst em.

VORSTAND

Dr. Klaus Schraudner

Bankdirektor
Vorsitzender des Vorstands

Hans-Bernd Kloth

Bankdirektor
Mitglied des Vorstands

Beiräte

AACHEN

Dipl.-Kfm. Wilhelm Bosch

Referent Vermögensanlagen und Steuern
des Bistums Aachen

Dr. Gregor Freiherr von Fürstenberg

Vizepräsident Internationales Katholisches
Missionswerk missio e. V.

Kim-Holger Kreft

Geschäftsführer Allgemeines Krankenhaus
Viersen GmbH

Dr. Gotthard Kleine

Mitglied des Vorstands
Päpstliches Missionswerk der Kinder in
Deutschland e. V.

Sr. Maria Ursula Schneider SPSF

Generalökonomin der Genossenschaft der
Armen-Schwwestern vom Hl. Franziskus

Burkard Schröders

Direktor Diözesan-Caritasverband für
das Bistum Aachen e. V.

Dipl.-Kfm. Gerhard Schubert

Abteilungsleiter Finanz- und
Rechnungswesen
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.

Günter Schulte

Geschäftsführer des Domkapitels Aachen

BERLIN

Sr. Monika Ballani SCMM

Missionsärztliche Schwestern e. V.
Berlin

Prof. Dr. Ulrike Kostka

Direktorin
Caritasverband für das Erzbistum
Berlin e. V.

Dr. Dagmar Löttgen

Vorstandsvorsitzende Sozialdienst
katholischer Frauen Berlin e. V.

Dipl.-Pol. Ulrich Müller

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Katholischer Siedlungsdienst e. V.

WP StB Dipl.-Kfm. Joachim Preiss

Vorstandsvorsitzender
Stiftung Maria Immaculata

Prälat Tobias Przytarski

Dompropst an St. Hedwig, Berlin

Pfarrer Frank-Michael Scheele

Katholische Kirchengemeinde
Maria unter dem Kreuz, Berlin

Dr. Marie-Luise Schneider

stv. Direktorin
Katholische Akademie in Berlin e. V.

Thilo Spychalski (ab 01/2019)

Geschäftsführer
Caritas Krankenhilfe e. V.

Dipl.-Kfm. Wolfgang Wurmb

Vorstand
Katholische Soldatenseelsorge

Pater Tobias Zimmermann SJ (bis 05/2019)

Rektor
Canisius-Kolleg Berlin

ERFURT

Dieter Althaus

Vice President Governmental Affairs
Magna Europe,
Magna International (Germany) GmbH

Sr. Maria Thoma Dikow SMMP

Generaloberin der Schwestern der
heiligen Maria Magdalena Postel

Dr. Markus Feußner

Geschäftsführer
Kolping-Berufsbildungswerk
Hettstedt gGmbH

Propst Msgr. Hartmut Gremler

Bischöflicher Kommissarius
Propstei St. Marien
Heilbad Heiligenstadt

Dechant Marcellus Klaus

Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius
Erfurt

Dr. Thadäus König

Mitglied des
Thüringer Landtags

Wolfgang Langer

Diözesan-Caritasdirektor
Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.

Benno Pickel

Geschäftsführer
Raphael Gesellschaft gGmbH
Heilbad Heiligenstadt

Dipl.-Btrw. Stefan A. Rösch

Geschäftsführer
Kath. Hospitalvereinigung
Thüringen gGmbH

Dipl.-Kfm. Ralf Schwenken

Präses Vereinigte Kirchen- und
Klosterkammer Erfurt

Gerhard StankeFinanzdirektor
des Bistums Fulda**Dipl.-Kffr. Andrea Stützer**Geschäftsführerin
Katholische Altenpflegeheime
Eichsfeld gGmbH

ESSEN

Thomas AntkowiakGeschäftsführer Personal,
Verwaltung, Finanzen
Bischöfliches Hilfswerk
MISEREOR e. V.
Aachen**Martin Blasig**Geschäftsführer
Rheinland Klinikum Neuss GmbH**Dr. Ulrike Ellebrecht**Geschäftsführerin
Marienhospital Bottrop gGmbH**Werner Groß-Mühlenbruch**

Caritasdirektor i. R.

Klaus Georg GalGeschäftsführer
Nikolaus Groß Altenwohn- und Pflege-
heime GmbH, Essen**Hans-Wilhelm Heidrich**Direktor
Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung
Essen**Stephan Jentgens**Stellv. Geschäftsführer
Bischöfliche Aktion ADVENIAT
Essen**Propst em. Johannes Kronenberg
(bis 12/2019)**

Pfarrer i. R.

Sr. M. Ulrike Michalski CBMVDirektorin
B.M.V.-Schule Essen**Günter Oelscher**

Direktor i. R.

Hubert VornholtVorstandsvorsitzender
Franz-Sales-Haus Essen**Weihbischof Wilhelm Zimmermann**

Bistum Essen

KÖLN

Dr. Juliane BommertGeschäftsführerin
Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft mbH**Jürgen Braun**Vorsitzender Geschäftsführer
Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf
(VKKD)**Jörg Dunkler**Geschäftsführer
Pax-Versicherungsdienst GmbH**Sr. Veronika Fricke OSF (ab 01/2019)**Provinzökonomin
Franziskanerinnen von der ewigen
Anbetung e.V. Olpe**Thomas Hummelsbeck**Vorsitzender Geschäftsführer
Rheinwohnungsbau GmbH**Dieter Kesper**Vorstand
Stiftung der Cellitinnen e. V.**Monika M. Kleine**Geschäftsführerin
Sozialdienst katholischer Frauen e. V.**Domkapitular Msgr. Robert Kleine**

Stadtdechant, Köln

Matthias KoppPressesprecher und Leiter
Pressestelle/Öffentlichkeitsarbeit
der Deutschen Bischofskonferenz**Dr. Helmut Loggen**Stv. Direktor Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.**Dipl.-Ing. Guido Mensger**Leiter Finanzen und Verwaltung
Kolpingwerk Deutschland gGmbH**Dr. Nelson Penedo**Geschäftsführer Don Bosco Mission
Bonn**Klaus-Dieter Pruss**Verwaltungsleiter Adelheidverein e. V.
Regionalverwaltung der
Zentraleuropäischen Provinz
Sacré-Cœur**Dipl.-Betriebswirt Jakob-Josef Schall**Geschäftsführer
St.-Katharinen-Hospital GmbH**Dr. Christoph Tettinger**Geschäftsführer
Caritas-Betriebsführungs- und
Trägersgesellschaft mbH

MAINZ

Dietmar BühlerVerwaltungsdirektor
Deutscher Caritasverband e. V.**Thomas Domnick (ab 01/2019)**Geschäftsführer Theresien Kinder- und
Jugendhilfezentrum Offenbach**Pater Bernhard Haas OMI**Provinzökonom Mitteleuropäische Provinz
der Oblaten M.I.**Patrick Jung**Abteilungsleiter Haushalt und
Rechnungswesen Bistum Limburg**Dipl.-Betriebswirt Christof Molitor**

Finanzdirektor Bistum Mainz

Michael Osypka

Unternehmensberater Gesundheitswesen

Philipp Ozores

Generalsekretär Kirche in Not (ACN)

Ulf ReermannGeschäftsführender Vorstand
Malteser Hilfsdienst e.V.**Andreas Ruf**Geschäftsführer
Gemeinnütziges Siedlungswerk GmbH**Propst Tobias Schäfer**

Propst am Dom zu Worms

TRIER

Msgr. Michael BeckerRegens
Bischöfliches Priesterseminar Trier**Bruder Peter Berg FMMA**Generaloberer
Kongregation der Barmherzigen
Brüder von Maria Hilf**Joachim Domann (ab 12/2019)**Kaufmännischer Vorstand
Franziskanerbrüder vom heiligen Kreuz**Weihbischof Franz Josef Gebert**Vorsitzender
Caritasverband für die Diözese Trier e. V.**Dr. rer. pol. Hans Jürgen Goetzke**

Directeur Général der Zitha-Gruppe

Dr. Bernd KetternCaritasdirektor
Caritasverband für die Region Trier e. V.**Dr. Birgit Kugel**Caritasdirektorin
Caritasverband für die Diözese Trier e. V.**Pfarrer Klaus Leist**Kath. Kirchengemeinde St. Wendelin
und St. Marien**Rafael Lunkenheimer**Geschäftsführer Caritas Trägergesellschaft
Saarbrücken mbH**Dr. Maximilian Monzel**

Verbandsdirektor A.R.T. Zweckverband

Prälat Werner RösselDompropst an der Hohen Domkirche
St. Petrus Trier**Ulrich Schmitz**Ökonom
Kongregation der Borromäerinnen**Sr. Betty Vazheparambil ADJC
(ab 05/2019)**Generalrätin Arme Dienstmägde Jesu
Christi**Dr. Karsten Weyand**Güterdirektor Bischöfliche Weingüter
Trier

ETHIK-BEIRAT

Prof. Dr. Ursula Nothelle-WildfeuerProfessorin für Christliche
Gesellschaftslehre an der Albert-Ludwigs-
Universität Freiburg
Vorsitzende**Professor Dr. Dr. h.c. Ludger
Honnfelder (bis 03/2019)**Professor em. der Philosophie an der
Universität Bonn

IMPRESSUM

Herausgeber: Pax-Bank eG, Christophstraße 35, 50670 Köln**Produktion:** TERRITORY Content to Results GmbH, Köln; www.territory.de **Projektleitung:** Marcel Tilger**Redaktionsleitung:** Peter Nederstigt **Autoren:** Britta Hecker, Astrid Hopp, Oliver Knoch **Schlussredaktion:** Susanne Häfner**Gestaltung:** twotype design, Hamburg **Litho:** Silke Jochum **Druck:** TERRITORY Content to Results GmbH, Verli;
CO₂-neutral gedruckt auf Recyclingpapier**Verbände:** Bundesverband Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin; Genossenschaftsverband –
Verband der Regionen e. V. Die Pax-Bank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbands der Deutschen
Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen.LEITER DER
ZENTRALEN BEREICHE**Dipl. Bankbetriebswirt (ADG)
Stephan Happ**Bereichsleiter Privatkunden und
Vertriebsmanagement**Dipl.-Kfm. Christian Hartmann**

Bereichsleiter Institutionen

Dipl.-Volksw. Jutta Hinrichs

Stabsstelle Ethik und Nachhaltigkeit

Joachim Klein

Bereichsleiter Finanzierungsmanagement

Gregor Kuhl, CFA

Bereichsleiter Asset Management

**Dipl.-Kfm. (FH) Markus Lipinski
(seit 07/2020)**

Vorstandsreferent Steuerung

Ass. jur. Stephan Nichtweiß

Abteilungsleiter Recht und Compliance

Daniel Reidel

Bereichsleiter Unternehmensentwicklung

Hans-Werner Schuster

Bereichsleiter Marktfolge Aktiv

**Dipl.-Betriebswirt Achim Verweyen
(seit 07/2020)**

Abteilungsleiter Interne Revision

Regina Weiß

Bereichsleiterin Organisationsentwicklung

**Dipl.-Wirtschaftsmathematiker
Sebastian Zinken (seit 07/2020)**

Bereichsleiter Betriebswirtschaft



Unsere Standorte:

Pax-Bank Aachen

Regionaldirektor Marcus Golsong
Löhergraben 24, 52064 Aachen
Telefon 0241 44669-0
Fax 0241 44669-290
E-Mail aachen@pax-bank.de

Pax-Bank Berlin

Regionaldirektor
Dipl.-Kfm. Christian Hartmann
Chausseestraße 128a, 10115 Berlin
Telefon 030 288811-0
Fax 030 288811-790
E-Mail berlin@pax-bank.de

Pax-Bank Erfurt

Regionaldirektor
Tobias Hohenberger
Herrmannsplatz 4, 99084 Erfurt
Telefon 0361 56560-0
Fax 0361 56560-690
E-Mail erfurt@pax-bank.de

Geschäftsstelle Eichsfeld

Lindenallee 37,
37308 Heilbad Heiligenstadt
Telefon 03606 5075-0
Fax 03606 5075-29
E-Mail erfurt@pax-bank.de

Pax-Bank Essen

Regionaldirektor Marcus Golsong
Gildehofstraße 1, 45127 Essen
Telefon 0201 82724-0
Fax 0201 82724-390
E-Mail essen@pax-bank.de

Pax-Bank Köln

Regionaldirektor Wolfgang Altenrath
Christophstraße 35, 50670 Köln
Telefon 0221 16015-0
Fax 0221 16015-925
E-Mail koeln@pax-bank.de

Pax-Bank Mainz

Regionaldirektor Tobias Hohenberger
Eppichmauergasse 10, 55116 Mainz
Telefon 06131 28887-0
Fax 06131 28887-522
E-Mail mainz@pax-bank.de

Pax-Bank Trier

Regionaldirektor
Ass. jur. Karl-John Ringelmann
Weberbach 65, 54290 Trier
Telefon 0651 97821-0
Fax 0651 97821-427
E-Mail trier@pax-bank.de

Filiale Auslandskunden

Filialdirektor Dipl.-Kfm. Andreas Machnik
Christophstraße 35, 50670 Köln
Telefon 0221 16015-185
Fax 0221 16015-916
E-Mail international@pax-bank.de

Repräsentanz Rom

Via Aurelia 58, 00165 Roma, Italia
Telefon +39 06 393816-220
Fax +39 06 393816-290
E-Mail roma@pax-bank.de

Telefonservice

Telefon 0221 16015-8888
Es fällt lediglich die übliche Gebühr
des Telefonanbieters an.

Service im Internet

www.pax-bank.de